

BETEILIGUNGSBERICHT 2017

Inhaltsübersicht

1. Grundlegendes

- | | | |
|-----|---------------------------------|--------------|
| 1.1 | Ziel des Beteiligungsberichts | Seite 1 |
| 1.2 | Umfang des Beteiligungsberichts | Seiten 1 – 2 |

2. Beteiligungen mit einem Geschäftsanteil über 5 %

- | | | |
|-----|---|----------------|
| 2.1 | Gesellschaft zur Förderung des öffentlichen Personennahverkehrs im Landkreis Regensburg mbH (GFN) | Seiten 3 – 9 |
| 2.2 | Regensburger Verkehrsverbund GmbH (RVV) | Seiten 10 – 15 |
| 2.3 | Gemeinnützige Wohnbaugenossenschaft für den Landkreis Regensburg e. G. | Seiten 16 – 18 |
| 2.4 | Gemeinnützige Gesellschaft zur Stärkung des Regionalbewusstseins im Landkreis Regensburg mbH (GSR) | Seiten 19 – 22 |
| 2.5 | Regionalmarketing im Landkreis Regensburg GmbH (RLR) | Seiten 23 – 27 |
| 2.6 | Dienstleistungsgesellschaft der Kreisklinik Wörth a. d. Donau des Landkreises Regensburg mbH (DKLR) | Seiten 28 – 32 |
| 2.7 | Medizinisches Versorgungszentrum gemeinnützige GmbH der Kreisklinik Wörth a. d. Donau (MVZ) | Seiten 33 – 36 |
| 2.8 | Zweckverband Sparkasse Regensburg | Seiten 37 – 42 |

3. Beteiligungen mit einem Geschäftsanteil unter 5 %

- | | | |
|-----|---|----------------|
| 3.1 | Kulturell-Gemeinnützige Oberpfalz GmbH | Seite 43 |
| 3.2 | BiogasEntwicklungs-GmbH | Seite 43 |
| 3.3 | Kommunale Energiegenossenschaft Regensburger Land (KERL) | Seiten 43 – 44 |
| 3.4 | Forum Internat. Jugendaustausch Regensburg GmbH (FIJR GmbH) | Seite 44 |
| 3.5 | Klinik Kompetenz Bayern e. G. (KKB) | Seiten 45 |
| 3.6 | Bürger Energie Region Regensburg eG (BERR) | Seiten 45 – 46 |

1 Grundlegendes

1.1 Ziel des Beteiligungsberichts

Der Landkreis Regensburg nimmt einen Teil seiner Aufgaben außerhalb der allgemeinen Verwaltung wahr, da es zweckmäßiger und wirtschaftlicher ist, diese in Rechtsformen des Privatrechts zu erfüllen.

Der Beteiligungsbericht hat die Aufgabe, einen Überblick über die Unternehmen des Landkreises Regensburg in Privatrechtsform und über die Beteiligungen des Landkreises an Unternehmen in Privatrechtsform und Einrichtungen zu geben.

Das Betreiben bzw. die Beteiligung an solchen Unternehmen ist insbesondere zulässig nach Art. 80 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1, Art. 75 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 der Landkreisordnung für den Freistaat Bayern (LKrO), wenn sichergestellt ist, dass das Unternehmen einen öffentlichen Zweck erfüllt.

Mit der Vorlage dieses Berichts wird ebenfalls den Bestimmungen des Art. 82 Abs. 3 Satz 1 LKrO Rechnung getragen: Demnach hat der Landkreis Regensburg einen jährlichen Bericht über seine Beteiligungen an Unternehmen in einer Form des Privatrechts zu erstellen, wenn er mindestens 5 % der Anteile hält.

Vordringlichstes Ziel des Berichts ist, für die Kreistagsmitglieder zur Unterstützung ihrer Steuerungsaufgabe Informationen zu liefern, sodass die Erfüllung der Landkreisaufgaben trotz der Auslagerung in Rechtsformen des Privatrechts nachvollziehbar ist. Zudem soll der Bericht den Bürgerinnen und Bürgern des Landkreises Regensburg einen Einblick in die wirtschaftliche Betätigung ihres Landkreises geben.

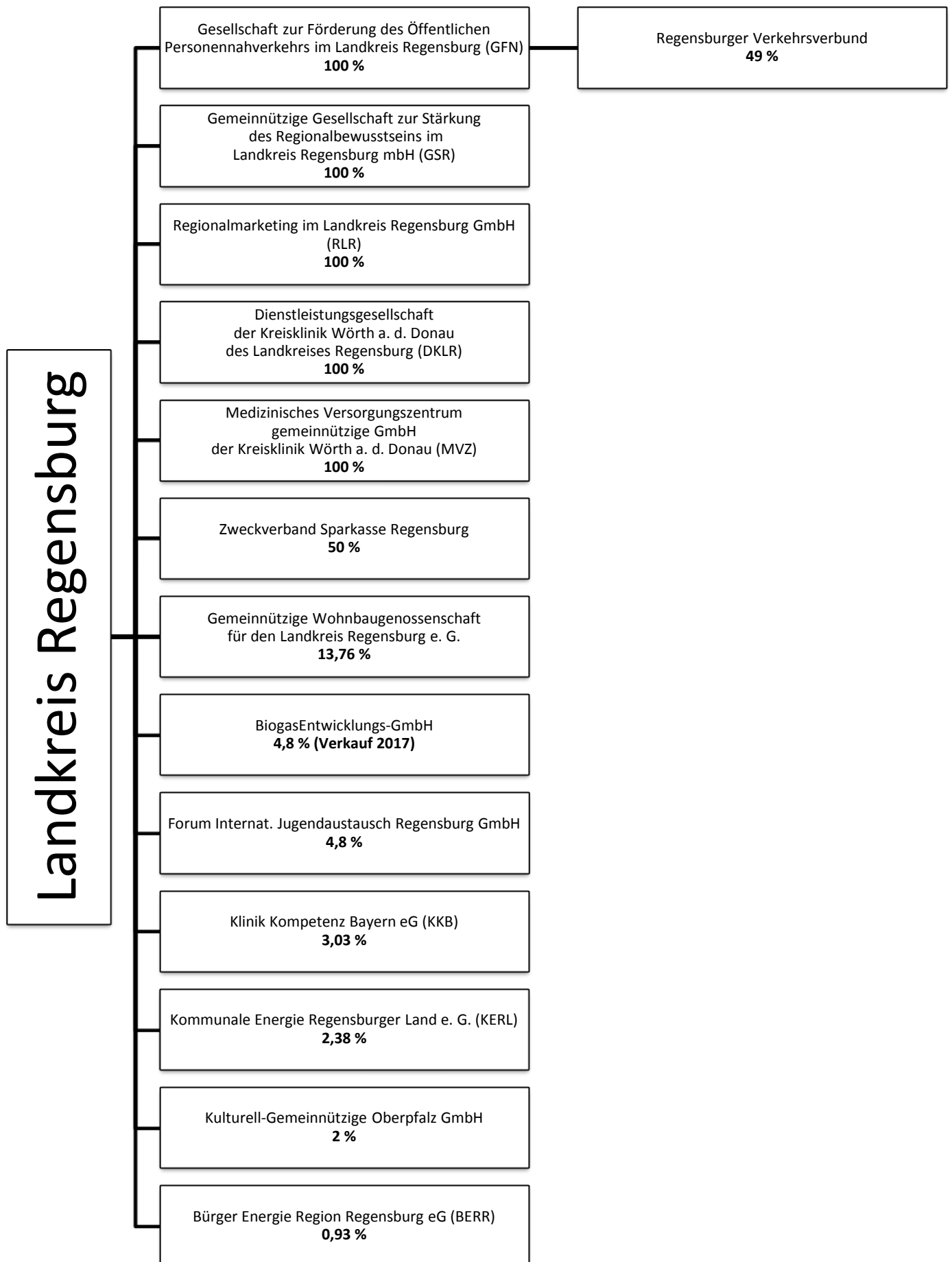
1.2 Umfang des Beteiligungsberichts

Der Beteiligungsbericht wurde auf der Grundlage der Jahresabschlüsse der Unternehmen für das Wirtschaftsjahr 2017 erstellt und gibt die geforderte Auskunft über insbesondere die Erfüllung des öffentlichen Zwecks (= Unternehmensgegenstand), die Beteiligungsverhältnisse und die Zusammensetzung der Organe der Gesellschaft (vgl. Art 82 Abs. 3 Satz 1 LKrO).

Er geht über die gesetzlichen Bestimmungen hinaus, da er aus Gründen der Vollständigkeit auch den Zweckverband Sparkasse Regensburg ausführlich und die Beteiligungen des Landkreises mit einem Anteil von unter 5 % in verkürzter Form darstellt.

Der Landkreis Regensburg ist derzeit an 5 Unternehmen zu 100 % beteiligt, über den Zweckverband an der Sparkasse Regensburg mit 50 %, über die GFN mbH an der RVV GmbH mit 49 % und an der Gemeinnützigen Wohnbaugenossenschaft e. G. mit 13,76 % sowie an 5 weiteren Unternehmen mit jeweils unter 5 %. Darunter an der Klinikkompetenz Bayern e. G. (KKB) über den Eigenbetrieb Kreisklinik Wörth a. d. Donau des Landkreises Regensburg.

Grundlegendes: Ziel und Umfang des Beteiligungsberichts



2 Die Beteiligungen mit einem Geschäftsanteil über 5 %

2.1 Gesellschaft zur Förderung des öffentlichen Personennahverkehrs im Landkreis Regensburg mbH (GFN)

2.1.1 Rechtliche Verhältnisse

2.1.1.1 Gegenstand des Unternehmens / öffentlicher Zweck

Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung des öffentlichen Personennahverkehrs im Landkreis Regensburg. Hierzu kann sich die GFN auch an anderen Unternehmen beteiligen. Dies ist durch die Beteiligung am Regensburger Verkehrsverbund erfolgt, d. h. die GFN vertritt die ÖPNV-Interessen des Landkreises Regensburg auch als Gesellschafterin im RVV.

Die GFN plant, organisiert und finanziert die Verkehrsleistungen im Regionalverkehr und sorgt für die Ausrüstung der Busse mit Steuerungs-, Informations- und Abfertigungsgeräten.

2.1.1.2 Das 3-Ebenen-Modell

Die Stadt und der Landkreis Regensburg haben am 30.07.1981 die öffentlich-rechtliche Arbeitsgemeinschaft Verkehrsverbund Regensburg (VVR) gegründet. Die VVR stellt im sog. 3-Ebenen-Modell die politische Ebene (= 1. Ebene) dar.

Die Aufgabe der VVR ist, den Leistungsumfang für den Verbundverkehr verbindlich festzulegen und für die Abdeckung der im Rahmen des Verbundverkehrs entstehenden Kostendeckungsfehlbeträge Sorge zu tragen.

Die koordinierende Ebene (= 2. Ebene) stellt die Regensburger Verkehrsverbund GmbH (RVV) dar. Sie wurde am 02.12.1983 gegründet; die GFN ist mit 49 % an der RVV GmbH beteiligt, die Regensburger Verkehrsbetriebe GmbH (RVB) mit 51 %. Die GFN besitzt ein jederzeitiges Rückkaufsrecht über 1 % des Geschäftsanteils an der RVV GmbH.

Unternehmensgegenstand der RVV GmbH wiederum ist die wirtschaftliche Bedienung des Nahverkehrs mit ÖPNV-Leistungen und die Koordination der im Verbundraum tätigen Unternehmen. Der RVV GmbH obliegt dabei die Durchführung der zentralen Verkehrsuntersuchungen und -planungen, die Gestaltung der Betriebsleistungen der beteiligten Unternehmen, die Erarbeitung und Weiterentwicklung eines gemeinsamen Verbundtarifs, die Erfassung der Verkehrseinnahmen sowie das Marketing und der Vertrieb.

Die öffentlichen und privaten Verkehrsunternehmen bilden die ausführende Ebene (= 3. Ebene). Sie betreiben den öffentlichen Personennahverkehr und sind durch Verträge mit der RVV GmbH verbunden. Auf dieser Grundlage erbringen sie die Verkehrsleistungen namens und im Auftrag des RVV.

2.1.1.3 Geschäftsführung

Dr. Christoph Häusler
Josef Weigl

Assessor, Hauptgeschäftsführer
Verwaltungsbetriebswirt (BVS), Geschäftsführer Planung,
Produktion und Technik

Gesellschaft zur Förderung des öffentlichen Personennahverkehrs im Landkreis Regensburg mbH (GFN)

2.1.1.4 Verwaltungsrat

Tanja Schweiger, Vorsitzende	Landrätin des Landkreises Regensburg
Willibald Hogger	Stellvertreter der Landrätin
Peter Aumer	Kreisrat (bis 28. Februar 2018)
Christian Kiendl	Kreisrat (ab 1. März 2018)
Thomas Dechant	Kreisrat
Dr. Rudolf Ebneith	Kreisrat
Alois Eder	Kreiskämmerer
Stefan Potschaski	Kreisrat
Barbara Rappl	Kreisrätin

Stellvertreter

Johann Jeserer für Stefan Potschaski	
Johann Jurgovsky für Thomas Dechant	
Elisabeth Kerscher für Peter Aumer	
Christian Kiendl für Dr. Rudolf Ebneith	(bis 28. Februar 2018)
Alfons Lang für Dr. Rudolf Ebneith	(ab 1. März 2018)
Georg Thaler für Barbara Rappl	

Beiräte der GFN im Aufsichtsrat des RVV

Robert Kellner	Landkreis Regensburg, Ltd. Rechtsdirektor
Claudia Wiest	Kreisrätin
Paula Wolf	Kreisrätin

Bezüge von Mitgliedern der Organe der Gesellschaft

Die Bezüge für die Mitglieder des Verwaltungsrates und des Beirats der Gesellschaft betragen im Geschäftsjahr 2017 rd. 57.000 €. Die Bezüge der Geschäftsführung lagen bei rd. 240.000 € und die der ehemaligen Mitglieder der Geschäftsführung bei 9.000 €.

Abschlussprüfer:

Rödl & Partner GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft

2.1.2 Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf (Auszug)

Die GFN hat im Geschäftsjahr 2017 den Verkehrsbedienungsvertrag mit dem RVV insgesamt 7.382.938,2 Wagenkilometer in den RVV eingebracht. Die Betriebsleistung hat sich gegenüber 2016 geringfügig erhöht, auch wegen der ganzjährigen Auswirkung von Fahrplanmaßnahmen aus dem Vorjahr. Aufgrund anderer Tagesarten ergibt sich allerdings ein gegenläufiger Effekt, so dass in Summe die Zunahme um 6.000 Wagenkilometer zu verzeichnen ist. Die für 2017 geplante Leistungszunahme auf 7.528.000 Wagenkilometer wurde damit deutlich unterschritten.

Gesellschaft zur Förderung des öffentlichen Personennahverkehrs im Landkreis Regensburg mbH (GFN)

Auf der Grundlage des regionalen Nahverkehrsplans erfolgten folgende weitere Angebotsverbesserungen:

- Verlängerung der Linie 8 Regensburg HBF/Albertstraße – Gewerbepark – Keilberg – Grünthal über die Endhaltestelle Grünthal hinaus bis Irlbach, Grundschule erfolgte ab 03.07.2017. Die Gemeinde Wenzelbach übernimmt 70 % des Kostendeckungsfehlbetrages.
- Erstmalige Einrichtung eines Badebusses in den Sommerferien zur Stärkung des Naherholungsgebietes Guggenberger See mit Anbindung an Neutraubling, Barbing, Obertraubling und Regensburg.
- Einbindung eines freigestellten Schülerverkehrs zur Grund- und Mittelschule Kallmünz in den Fahrplan der Linie 42 „Steinsberg – Kallmünz – Burglengenfeld – Regenstauf – Regensburg“. Beim Schulverband Kallmünz entfällt dem entsprechend morgens und nachmittags jeweils ein freigestellter Schülerverkehr. Die Linie 42 wird durch das zusätzliche Fahrgastaufkommen gestärkt.
- Zum 12.09.2017 ging die neue Linie 69 „Painten – Deuerling Bhf“ in Betrieb. In bedarfsgerechter Zeitlage werden drei Fahrten zum Bahnhof Deuerling und vier Rückfahrten nach Painten angeboten.

Wie jedes Jahr erfolgte zum Schuljahresbeginn auf diversen Linien eine Anpassung des Regionalbusverkehrs an die geänderten Anforderungen des Schulbetriebs. Berufstätige und Auszubildende aus dem Bereich der Gemeinde Althausen und Brennbach mit Arbeitsbeginn 7.00 Uhr in Neutraubling und im BMW-Werk erreichen zudem ihren Arbeitsplatz jetzt auch mit dem Bus.

Zurückgestellt werden musste die geplante Neukonzeption und Optimierung der Linienverkehre im Raum Lappersdorf. Mit betroffen von der zeitlichen Verzögerung ist auch die Einrichtung „schnellerer“ Verbindungen auf den Linien 12 „Heitzenhofen – Pielenhofen – Pettendorf – Regensburg“ und 15 „Kallmünz – Steinsberg – Regensburg“, die im direkten Zusammenhang mit der Neukonzeption des ÖPNV-Angebotes im Bereich der Gemeinde Lappersdorf stehen.

Die Einrichtung einer „SMÖRR-Linie“ aus dem Bereich des Marktes Lappersdorf über die Osttangente direkt zu den Firmen im Osten von Regensburg wurde ebenfalls zurückgestellt. Entsprechend den abschließenden Erkenntnissen aus dem probeweisen Betrieb der Linie 78 „Burgweinting Bhf – BMW – Neutraubling Krones“ soll in 2018 über die Maßnahme entschieden werden.

Bei dem von der Stadt Regensburg durchgeführten Beteiligungsprozess „Stadtraum gemeinsam gestalten“ hat die GFN die Interessen des Regionalbusverkehrs vertreten. Zudem ist die GFN in die Planungen der Stadt Regensburg zur Einführung eines höherwertigen ÖPNV-Systems eingebunden. Parallel neben diesen Überlegungen ist die Beauftragung einer gemeinsamen Studie der Bayerischen Eisenbahngesellschaft (BEG), der Stadt und des Landkreises Regensburg unter Einbindung des RVV (Projektsteuerer) zum Ausbau des Schienenpersonennahverkehrs (SPNV) auf den vorhandenen Trassen im „Regensburger Stern“ in Vorbereitung.

Wegen des im März 2018 begonnenen sechsstreifigen Ausbaus der A 3 zwischen Rosenhof und dem Autobahnkreuz Regensburg und den in diesem Zusammenhang zu erwartenden Verkehrsstörungen in der ganzen Region wurden erste Gespräche mit der BEG zu kapazitätsverstärkenden Maßnahmen im SPNV geführt.

Die GFN begleitet die Überprüfung der Rechts- und Finanzierungsstruktur des ÖPNV im Raum Regensburg. Ziel ist eine beihilferechtskonforme Finanzierung des ÖPNV für die Zeit nach der zum 30.11.2019 auslaufenden Betrauung.

Gesellschaft zur Förderung des öffentlichen Personennahverkehrs im Landkreis Regensburg mbH (GFN)

Mit Vereinbarung vom 19.03.2015 hat die GFN den Ticketverkauf in den Regionalbussen innerhalb von Stadt und Landkreis Regensburg vom RVV übernommen. Der RVV bleibt jedoch für den Vertrieb im Übrigen verantwortlich, ebenso für den Tarif. Zum 01.01.2017 erfolgte die Umsetzung der Tarifierhöhung im RVV für den Ticketverkauf über Drucker in den Regionalbussen. Das RVV-Gemeinde-Ticket gilt seit dem 01.03.2017 auch für die Bereiche des Marktes Regenstein und der Gemeinde Tegernheim sowie seit dem 01.09.2017 für den Gemeindebereich Zeitlarn.

Der Jahresfehlbetrag beläuft sich im Geschäftsjahr 2017 auf 3,872 Mio. € (Vorjahr 4,488 Mio. €) und liegt damit deutlich unter dem geplanten Wert von 4,881 Mio. €. Dieser Rückgang ist überwiegend durch die geringere Unterdeckung beim RVV begründet. Das GFN-Defizit je Wagenkilometer beträgt 0,52 €. Der rechnerische Aufwand pro Einwohner des Landkreises Regensburg liegt bei 20,33 € (Vorjahr 23,70 €). Der Kostendeckungsgrad liegt ohne Einrechnung der ÖPNV-Zuweisung bei 83,05 % (Vorjahr 80,64 %).

Finanzlage

Die Finanzlage der GFN ist geordnet. Zum 31.12.2017 betragen die liquiden Mittel 1.207.000 €, was eine Erhöhung gegenüber dem Vorjahr um 459.000 € bedeutet. Die Liquidität wird durch Einlagen und Kassenkredite des Gesellschafters sichergestellt. In Ausnahmefällen nimmt die GFN einen Kontokorrentkredit bei der Sparkasse Regensburg in Anspruch.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme beläuft sich zum 31.12.2017 auf 3,707 Mio. € und hat sich damit gegenüber dem Vorjahr um 1.477.000 € erhöht. Der Anteil des Umlaufvermögens am Gesamtvermögen liegt bei 76,51 % (Vorjahr 57,72 %). Die Eigenkapitalquote beträgt 46,56 % (Vorjahr 64,94 %). Die prozentuale Minderung ergibt sich zum einen aus dem im Vergleich zum Vorjahr gestiegenen Eigenkapital sowie aus einem im Verhältnis zum Eigenkapital überproportionalen Anstieg der Bilanzsumme im Berichtsjahr.

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft beträgt 25.564,59 €.

2.1.3 Zukünftige Entwicklung

Die zukünftige Entwicklung der GFN wird zunächst bestimmt durch die Entwicklung des Regionalbusverkehrs. Für diese sind verschiedene Maßnahmen zur Verbesserung des ÖPNV vorgesehen.

Die nähere Zukunft der GFN wird geprägt sein von den Möglichkeiten des Rechnergesteuerten Betriebsleitsystems (RBL) für den Regionalbusverkehr. Mit diesem System wird eine moderne und rasche Kommunikation, Steuerung und Information im gesamten Regionalbusverkehr möglich.

Das Ergebnis der GFN ist im Wesentlichen geprägt durch die anteilig zu übernehmende Finanzierungslast für den Regionalbusverkehr und den Schienenverkehr. Insoweit greifen die Chancen und Risiken des RVV auch auf die GFN durch.

Bestimmend ist auch die allgemeine Preisentwicklung. Nach der in den Kooperationsverträgen enthaltenen Preisgleitklausel entwickelt sich die Vergütung analog zu den wichtigsten Kosten-

Gesellschaft zur Förderung des öffentlichen Personennahverkehrs im Landkreis Regensburg mbH (GFN)

blöcken, z. B. den Personal- und Treibstoffkosten. Die in den letzten Jahren zu beobachtende Stagnation bei den Treibstoffpreisen wirkte sich dahin aus, dass auch die Zahlungen an die Verkehrsunternehmer nicht stiegen. Dies führte zu einer wirtschaftlichen Erholung beim RVV und damit auch bei der GFN, die neue Spielräume für Verbesserungen eröffnet. Andererseits könnten weniger Fahrgäste vom Auto auf den ÖPNV wechseln, wenn der Treibstoff dauerhaft auf diesem „niedrigen“ Niveau bleibt, was sich negativ auf die Fahrgeldeinnahmen auswirken kann.

Die Geschäftsentwicklung wird generell beeinflusst durch die Entwicklung des Fahrgastaufkommens. Der Zuzug von Asylbewerbern führt zu neuen Bedarfen von Jugendlichen und Erwachsenen mit entsprechenden Anforderungen an die Beförderungskapazität.

Die künftige Entwicklung der GFN hängt auch von der Finanzausstattung der öffentlichen Haushalte ab. Für die ÖPNV-Zuweisung, die der Landkreis Regensburg vom Freistaat erhält, wurde nach vielen Jahren für das Jahr 2018 eine signifikante Erhöhung des Gesamtansatzes von 50,6 Mio. € auf 74,3 Mio. € angekündigt. Dadurch wird sich der finanzielle Spielraum des Landkreises Regensburg erhöhen.

Wenn die Stadt Regensburg ihre Pläne zur Errichtung eines Regensburger Kultur- und Kongresszentrums am Ernst-Reuter-Platz weiterverfolgt, besteht die Chance auf die Errichtung eines zusammenhängenden, modernen und zentralen Omnibusbahnhofes nahe dem Hauptbahnhof Regensburg.

Die Stadt Regensburg hat eine Studie zur Einführung eines höherwertigen ÖPNV-Systems in Auftrag gegeben. Angedacht ist derzeit in der ersten Phase ein Y-förmiges Netz mit drei Endpunkten in Wutzlhofen, Burgweinting und am Universitätsklinikum. Unterstellt ist, dass die über diese Eckpunkte laufenden Regionalbuslinien dort enden und nicht mehr in die Stadtmitte von Regensburg geführt werden.

Der sechsstreifige Ausbau der Autobahn A 3 im Abschnitt Autobahnkreuz bis Rosenhof hat im Frühjahr 2018 begonnen. Einerseits ergeben sich Risiken durch Staus. Andererseits denken dadurch viele Autofahrer darüber nach, auf den ÖPNV umzusteigen.

Weitere Chancen und Risiken für die GFN ergeben sich beispielsweise aus dem Citybus Regentstau und dem Gemeindebus Wenzelbach, welche von der GFN als Betriebsführer betrieben werden.

Die zukünftige Entwicklung der GFN wird zunächst durch die Gestaltung des Rechtsrahmens bestimmt. Zum 03.12.2009 ist die Verordnung (EG) 1370/07 in Kraft getreten, die eine grundsätzliche Neuausrichtung gebracht hat. Die notwendigen Anpassungen des deutschen Rechts an die unmittelbar geltende EG-Verordnung sind durch die Neuregelung des Personenbeförderungsgesetzes (PBefG) zum 01.01.2013 erfolgt. Die PBefG-Novelle bewirkt insbesondere eine klare Rollenverteilung zwischen Aufgabenträger und Genehmigungsbehörde, insbesondere eine Regelung des Verfahrens zur Neuerteilung von Genehmigungen und eine Ausgestaltung des Verfahrens zur wettbewerblichen Vergabe einer Dienstleistungskonzession. Zum 24.12.2017 hat die EU die VO (EG) 1370/07 überarbeitet. Die Aufgabenträger können beispielsweise die Spezifikation für die Verkehre auf der Basis von Strategiepapieren (z. B. Nahverkehrsplan) festlegen und dabei eigen- und gemeinschaftliche Verkehre zusammenfassen.

Stadt und Landkreis Regensburg haben ein Projekt zur Überprüfung der Rechts- und Finanzierungsstruktur des ÖPNV im Raum Regensburg (ÜRFSÖR) gestartet, um das Gesamtsystem RVV auf den Prüfstand zu stellen, Defizite zu beheben und insbesondere eine Nachfolgeregelung für die im November 2019 auslaufende Betrauung zu erreichen. Dazu wurde Ende 2016 als Gutachter

Gesellschaft zur Förderung des öffentlichen Personennahverkehrs im Landkreis Regensburg mbH (GFN)

die Kanzlei BBG in Bremen beauftragt, die sich inhaltlich durch die KPMG (Nürnberg) verstärkt. Für die GFN ergibt sich die Perspektive auf eine Bestätigung und Stabilisierung ihrer Stellung.

Eine Prognose über die zukünftige Entwicklung ist schwierig, da diese von Faktoren abhängt, die seitens der GFN nicht beeinflussbar sind. Wenn die Umstände gleich bleiben, ist eine Umsatzsteigerung im niedrigen einstelligen Prozentbereich zu erwarten. Allerdings muss bei Mehrbelastungen aus der Zuschussvereinbarung mit einer Verschlechterung des Ergebnisses gerechnet werden.

Aufgrund der überschaubaren Geschäftsfelder und Unternehmensgröße hat die GFN kein formalisiertes Frühwarnsystem.

Bilanz der GFN 2016 und 2017

	Aktiva	2016 €	2017 €		Passiva	2016 €	2017 €
A.	Anlagevermögen	913 Tsd.	810.209,06	A.	Eigenkapital	1.447 Tsd.	1.726.074,95
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände	348 Tsd.	312.948,77	I.	Gezeichnetes Kapital	26 Tsd.	25.564,59
II.	Sachanlagen	392 Tsd.	324.655,72	II.	Kapitalrücklage	5.506 Tsd.	5.168.555,86
III.	Finanzanlagen	173 Tsd.	172.604,57	III.	Gewinnrücklage	404 Tsd.	403.714,60
B.	Umlaufvermögen	1.287 Tsd.	2.836.609,27	IV.	Bilanzverlust	-4.488 Tsd.	-3.871.760,10
I.	Forderungen	540 Tsd.	1.629.958,30	B.	Rückstellungen	333 Tsd.	391.253,00
1.	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	114 Tsd.	115.582,68	1.	Rückstellungen für Pensionen	203 Tsd.	215.503,00
2.	Forderungen gegen Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	365 Tsd.	1.306.240,70	2.	Sonstige Rückstellungen	130 Tsd.	175.750,00
3.	Sonstige Vermögensgegenstände	61 Tsd.	208.134,92	C.	Verbindlichkeiten	450 Tsd.	1.589.952,31
II.	Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	747 Tsd.	1.206.650,97	1.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	131 Tsd.	103.416,90
C.	Rechnungsabgrenzung	30 Tsd.	60.461,93	2.	Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	76 Tsd.	1.173.769,96
	-	-	-	3.	Sonstige Verbindlichkeiten	243 Tsd.	312.765,45
	Bilanzsumme	2.230 Tsd.	3.707.280,26		Bilanzsumme	2.230 Tsd.	3.707.280,26

Gewinn- und Verlustrechnung der GFN 2016 und 2017

		2016 €	2017 €
1.	Umsatzerlöse	18.520 Tsd.	18.785.367,76
2.	sonst. betriebliche Erträge	177 Tsd.	181.708,79
	Summe	18.697 Tsd.	18.967.076,55
3.	Aufwendungen für bezogene Leistungen	17.211 Tsd.	17.289.210,08
4.	Personalaufwand	559 Tsd.	664.578,39
	Gehälter	362 Tsd.	511.601,24
	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	197 Tsd.	152.977,15
5.	Abschreibungen	130 Tsd.	128.078,84
6.	sonst. betriebliche Aufwendungen	5.281 Tsd.	4.761.708,84
	Summe	-4.484 Tsd.	-3.876.499,60
7.	Zinsen und ähnliche Erträge	4 Tsd.	13.042,50
8.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	8 Tsd.	7.933,00
9.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-4.488 Tsd.	-3.871.390,10
10.	Außerordentliche Aufwendungen	0,00 Tsd.	0,00
11.	sonstige Steuern	0,00 Tsd.	370,00
12.	Jahresfehlbetrag	-4.488 Tsd.	-3.871.760,10
13.	Verlustvortrag aus dem Vorjahr	-4.115 Tsd.	-4.487.870,00
14.	Entnahme aus der Kapitalrücklage	4.115 Tsd.	4.487.870,00
15.	Bilanzverlust	-4.488 Tsd.	-3.871.760,10

2.2 Regensburger Verkehrsverbund GmbH (RVV)

2.2.1 Rechtliche Verhältnisse

2.2.1.1 Gegenstand des Unternehmens / öffentlicher Zweck

Die Gesellschaft plant, organisiert und stellt im Auftrag der Aufgabenträger des ÖPNV zum Nutzen der Bevölkerung eine möglichst zweckmäßige und wirtschaftliche Bedienung des gesamten öffentlichen Personennahverkehrs sicher. Die Gesellschaft koordiniert im Benehmen mit der Bayerischen Eisenbahngesellschaft den Schienenpersonennahverkehr (SPNV). Dazu nimmt sie insbesondere die Aufgaben der Verkehrsuntersuchung und Verkehrsplanung, der Gestaltung der Betriebsleistungen, der Weiterentwicklung des Verbundtarifs, die Erfassung und Zuordnung der Einnahmen und Beförderungsanteile der Verkehrsunternehmen sowie das Marketing und den Vertrieb wahr. Die Gesellschaft kann Linienverkehre im eigenen Namen und auf eigene Rechnung betreiben (Betriebsführung). Sie fördert und unterstützt die Zusammenarbeit der Verkehrsunternehmen und der Aufgabenträger für den allgemeinen ÖPNV gemäß den Bestimmungen des Bayerischen Gesetzes über den Öffentlichen Personennahverkehr (BayÖPNVG). Die Tätigkeit der Gesellschaft erstreckt sich hierbei auf den regionalen Nahverkehrsraum Regensburg.

2.2.1.2 Geschäftsführung

Als Geschäftsführer sind bestellt:

Kai Müller-Eberstein	hauptamtlicher Geschäftsführer
Frank Steinwede	Geschäftsführer und Betriebsleiter
Josef Weigl	Geschäftsführer

Entgelt der Geschäftsführung

Auf die Angabe der Geschäftsführerbezüge wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet. Der Aufsichtsrat erhielt im Geschäftsjahr 2017 keine Vergütungen.

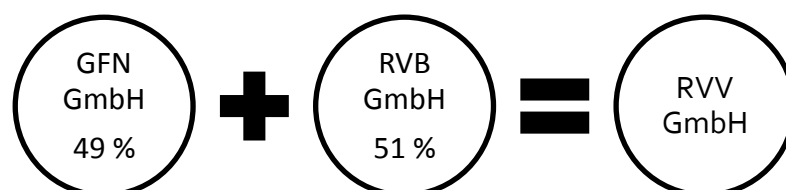
Abschlussprüfer:

Rödl & Partner GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft

2.2.1.3 Gesellschafter

Gesellschaft zur Förderung des öffentlichen Personennahverkehrs im Landkreis Regensburg mbH (GFN) 49 %

Regensburger Verkehrsbetriebe GmbH (RVB) 51 %



2.2.1.4 Aufsichtsrat

Joachim Wolbergs, Vorsitzender	Oberbürgermeister der Stadt Regensburg
Tanja Schweiger, stellv. Vorsitzende	Landrätin des Landkreises Regensburg
Peter Aumer	Kreisrat
Eva Brandl	Konzernbetriebsratsvorsitzende SWR/REWAG KG
Thomas Dechant	Kreisrat
Jürgen Eberwein	Stadtrat
Dr. Rudolf Ebneith	Kreisrat
Alois Eder	Kreiskämmerer
Willibald Hogger	Kreisrat
Hans Holler	Stadtrat
Christa Meier	Stadträtin
Jürgen Mistol	Stadtrat
Stefan Potschaski	Kreisrat
Barbara Rappl	Kreisrätin
Hermann Vanino	Stadtrat
Reimund Wolf	Fachbereichsleiter RVB GmbH

Vorsitzender ist in Jahren mit ungerader Jahreszahl der Oberbürgermeister der Stadt Regensburg, in Jahren mit gerader Jahreszahl die Landrätin des Landkreises Regensburg.

2.2.1.5 Beirat

Dieter Daminger	Stadt Regensburg, Referent
Xaver Haimerl	Stadt Regensburg, Verwaltungsdirektor
Robert Kellner	Landkreis Regensburg, Leitender Rechtsdirektor
Christine Schimpfermann	Stadt Regensburg, Referentin
Claudia Wiest	Kreisrätin
Paula Wolf	Kreisrätin

2.2.2 Wirtschaftliche Verhältnisse und Geschäftsverlauf

Der von der RVB zu übernehmende Verlust von 12,9 Mio. € fiel um 5,7 % niedriger aus als im Vorjahr. Die im Vergleich zur Vorperiode um 1,8 Mio. € höheren Umsatzerlöse – insbesondere wegen der Beförderungszuwächse und der Tarifierhöhung zum 01.01.2017 – konnten den Anstieg der Personalaufwendungen und der sonstigen betrieblichen Aufwendungen mehr als ausgleichen. In den sonstigen betrieblichen Erträgen ist der „GFN-Verlustanteil“ als Zuschuss enthalten. Rechnet man diesen heraus, ergibt sich ein rechnerischer RVV-Gesamtverlust von 17,1 Mio. € (Vorjahr 18,4 Mio. €; Plan 19,6 Mio. €). Die deutliche Planunterschreitung (2,5 Mio. €) ist allen voran auf geringere als geplante Aufwendungen im Schienenverkehr zurückzuführen.

Die entgeltlichen Beförderungen stiegen im Saldo um 670.000 (= 1,9 %). Erwähnenswert ist eine deutliche Zunahme der Beförderungsfälle mit Tages-Tickets (403.000), Monats- bzw. Abo-Tickets im Regelverkehr (324.000), Job-Tickets (162.000), Sonstigen Tarifen (75.000) und Semester-Tickets (44.000). Rückläufig waren die Beförderungszahlen bei den Streifen-

Tickets, Schüler-Tickets (kostenfreier Schulweg) sowie den Monats-Tickets im Ausbildungsverkehr.

Zum 01.01.2017 wurden die Fahrpreise um 1,6 % erhöht. Die Umsatzerlöse aus den entgeltlichen Beförderungen stiegen insgesamt um 1,3 Mio. € auf 32,2 Mio. € an.

Der Anteil der freifahrtberechtigten Schwerbehinderten betrug im Berichtsjahr 5,40 %. Die Gesamtzahl der Beförderungsfälle ist im Vergleich zum Vorjahr um 2,1 % auf 37,968 Mio. gestiegen.

Im Jahr 2017 erbrachten die beiden Verbundpartner GFN und RVB im Verkehrsbedienungsgebiet eine Betriebsleistung von 13,821 Mio. Wagenkilometer (Vorjahr: 13,726 Mio. Wagenkilometer). Die Betriebsleistung im Schienenverkehr liegt mit 6,341 Mio. Zugkilometer um 6,0 % über dem Vorjahresniveau.

Ertrags- und Aufwandslage

Zu den betrieblichen Erträgen gehören die Umsatzerlöse von 44,4 Mio. € (Vorjahr: 42,6 Mio. €) sowie die sonstigen betrieblichen Erträge von 4,4 Mio. € (Vorjahr: 5,0 Mio. €), die einen Zuschuss der GFN in Höhe von 4,3 Mio. € (Vorjahr: 4,8 Mio. €) enthalten. Die Fahrgeldeinnahmen einschließlich der Erlöse aus dem erhöhten Beförderungsentgelt decken 55,0 % (Vorjahr: 52,8 %) der bezogenen Betriebs- und Dienstleistungen.

Die betrieblichen Aufwendungen enthalten mit einem Anteil von rd. 95 % (Vorjahr: rd. 96 %) die Materialaufwendungen. Dabei handelt es sich fast ausschließlich um Aufwendungen für bezogene Leistungen, welche hauptsächlich die Betriebs- und Dienstleistungen der RVB mit einem Anteil von 56,02 % (Vorjahr: 54,91 %), die Betriebs- und Dienstleistungen der GFN mit 31,80 % (Vorjahr: 31,40 %) sowie den Tarifausgleich gegenüber der agilis Eisenbahngesellschaft mbH & Co. KG, der DB Regio AG und der Die Länderbahn GmbH DLB mit 11,52 % (Vorjahr: 12,57 %) betreffen.

Die weiteren betrieblichen Aufwendungen haben insgesamt um 0,5 Mio. € auf 2,9 Mio. € zugenommen, was vorwiegend auf gestiegene sonstige betriebliche Aufwendungen zurückzuführen ist.

Finanzlage

Die Finanzlage der Regensburger Verkehrsverbund GmbH ist geordnet. Liquiditätsengpässe werden durch Kassenkredite von den Gesellschaftern sowie durch Dispositionskredite mit einem Rahmen von 5,1 Mio. € abgedeckt. Der Finanzmittelfonds enthält ausschließlich flüssige Mittel und hat sich im Geschäftsjahr 2017 um 0,1 Mio. € erhöht.

Die Quote des im Vergleich zum Vorjahr unveränderten Eigenkapitals am Gesamtkapital beträgt 4,3 % (Vorjahr: 4,7 %). Das Fremdkapital setzt sich zusammen aus rückläufigen Rückstellungen von 1,6 Mio. € und Verbindlichkeiten von 5,0 Mio. € (Vorjahr: 2,8 Mio. €), von denen im Geschäftsjahr 2018 ein Betrag von 2,9 Mio. €, mittelfristig 0,4 Mio. € und langfristig 1,7 Mio. €, fällig wird.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme zum 31.12.2017 hat sich gegenüber dem Vorjahr um 0,7 Mio. € auf 8,1 Mio. € erhöht. Die Aktivseite der Bilanz ist im Wesentlichen durch das Umlaufvermögen mit einem Anteil von 95,7 % (Vorjahr: 94,3 %) bestimmt.

Das Anlagevermögen ist durch langfristig verfügbare Mittel gedeckt. Die Zugänge im Jahr 2017 betrugen 0,1 Mio. € (Vorjahr: 0,2 Mio. €). Der Investitionsplan 2018 sieht Zugänge von 0,3 Mio. € vor.

Stammkapital

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 26.000 €.

2.2.3 Zukünftige Entwicklung

Für das Geschäftsjahr 2018 sind auf Basis einer Betriebsleistung von 14,002 Mio. Wagenkilometer und 6,343 Mio. Zugkilometer Umsatzerlöse von 44,5 Mio. € und ein Jahresfehlbetrag (vor Verlustübernahme) von 13,9 Mio. € geplant. Hauptursachen für den Verlustanstieg von 1,0 Mio. € sind steigende Aufwendungen für die Betriebsleistungen der RVB und der GFN wegen höherer Betriebsleistungen und der Anpassung der Entgelte an die Preisentwicklung sowie höhere Ausgleichszahlungen an die Eisenbahnunternehmen. Diese Aufwandssteigerungen (1,6 Mio. €) können durch die allgemeine Fahrpreiserhöhung ab 01.01.2018 sowie zusätzliche anteilige Erlöse aus Angebotserweiterungen nicht komplett ausgeglichen werden. Zum heutigen Zeitpunkt sind keine Anhaltspunkte bekannt, die für ein deutliches Abweichen vom Plan sprechen.

Ein nach wie vor zu erwartendes, aber nicht bezifferbares Risiko birgt die vom Freistaat Bayern noch immer angestrebte Reform des Ausgleichsystems nach § 45 a des Personenbeförderungsgesetzes. Weil der Zeitpunkt noch nicht absehbar ist, bleibt es bei dem bisherigen Berechnungsverfahren und der RVV erhält weiterhin Ausgleichsleistungen in etwa der bisherigen Höhe. Der Sollkostensatz wurde zuletzt zum 01.01.2014 um 3 % erhöht. Eine darüber hinaus gehende Anpassung des Sollkostensatzes ist aktuell nicht erkennbar.

Die Möglichkeiten, eventuelle weitere Kürzungen öffentlicher Mittel für den allgemeinen ÖPNV auszugleichen, sind beschränkt. Der Abbau schwächer nachgefragter Leistungen außerhalb der Hauptverkehrszeiten, mit dem in der Vergangenheit ein Teil der bisherigen Mittelkürzungen ausgeglichen werden konnte, wird auch wegen der wachsenden Bedeutung des ÖPNV nicht weiter verfolgt.

Auch regelmäßige Fahrpreiserhöhungen zur Verbesserung der Erlössituation werden zukünftig nicht in beliebiger Höhe durchsetzbar sein. Wegen steigender Betriebskosten und Angebotsausweitungen werden sie sich aber nicht gänzlich vermeiden lassen. Zum 01.01.2017 wurden die Fahrpreise um 1,6 % und zum 01.01.2018 um 2,8 % erhöht. Zusätzliche Marketingmaßnahmen – insbesondere im Zusammenhang mit dem im Jahr 2018 startenden Ausbau der Autobahn A 3 und die dadurch zu erwartende angespannte Stausituation – bieten die Chance, Neukunden bzw. Nichtnutzer des ÖPNV zu gewinnen.

Alle Anstrengungen müssen weiter darauf gerichtet werden, die Fahrgastzahlen zu steigern und so die Erlöse über die reine Fahrpreisanpassung hinaus zu verbessern.

Zwischen der RVV und den assoziierten Eisenbahnverkehrsunternehmen (agilis Eisenbahngesellschaft mbH & Co. KG, DB Regio AG und Die Länderbahn GmbH DLB) konnte im Jahr 2017 eine Ausgleichsregelung im Rahmen der Anerkennung des Bayern-Tickets abgeschlossen werden. Diese Regelung basiert auf der Zahlung eines jährlichen Fixbetrages zuzüglich einer variablen Provision in Abhängigkeit von der Anzahl der durch die RVV verkauften Bayern-Tickets. Diese Vereinbarung macht es nun auch möglich, an allen Vorverkaufsstellen sowie in den Bussen der RVV das gesamte Sortiment an Bayern-Tickets zu erwerben. Wegen des Pilotcharakters der getroffenen Vereinbarung gilt diese vorerst bis Ende 2018. Mitte des Jahres 2018 werden die RVV und die Eisenbahnverkehrsunternehmen die Entwicklung der Verkaufszahlen evaluieren und prüfen, ob diese Lösung auch für die Jahre ab 2019 für die RVV wirtschaftlich tragfähig sein kann.

Bilanz der RVV 2016 und 2017

	Aktiva	2016 €	2017 €		Passiva	2016 €	2017 €
A.	Anlagevermögen	419.544,00	344.634,00	A.	Eigenkapital	347.337,79	347.337,79
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände	242.496,00	238.610,00	I.	Gezeichnetes Kapital	26.000,00	26.000,00
II.	Sachanlagen	177.048,00	106.024,00	II.	Kapitalrücklage	321.337,79	321.337,79
B.	Umlaufvermögen	6.943.030,89	7.715.955,09	B.	Rückstellungen	2.867.464,68	1.580.384,15
I.	Vorräte	64.679,77	72.108,95	C.	Verbindlichkeiten	2.780.671,31	4.965.163,54
II.	Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	4.983.448,32	5.601.866,03	D.	Rechnungsabgrenzung	1.368.151,11	1.167.703,61
III.	Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	1.894.902,80	2.041.980,11		-	-	-
C.	Aktiver Unterschiedsbetrag aus Vermögensrechnung	-	-				
D.	Rechnungsabgrenzung	1.050,00	-		-	-	-
	Bilanzsumme	7.363.624,89	8.060.589,09		Bilanzsumme	7.363.624,89	8.060.589,09

Gewinn und Verlustrechnung der RVV 2016 und 2017

		2016 €	2017 €
1.	Umsatzerlöse	42.560.980,24	44.361.550,80
2.	sonst. betriebliche Erträge	4.975.963,36	4.441.026,92
3.	Materialaufwand	-58.701.919,17	-58.693.358,71
4.	Personalaufwand	-887.810,22	-1.093.268,34
5.	Abschreibungen	-229.118,60	-203.715,87
6.	sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.248.003,02	-1.563.396,91
7.	Finanzergebnis	-113.373,87	-121.065,68
8.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-13.643.281,28	-12.872.227,79
9.	Steuern	-440,00	-512,00
10.	Erträge aus Verlustübernahme	13.643.721,28	12.872.739,79
11.	Jahresfehlbetrag/-überschuss	0,00	0,00

2.3 Gemeinnützige Wohnbaugenossenschaft für den Landkreis Regensburg e. G.

2.3.1 Rechtliche Verhältnisse

2.3.1.1 Gegenstand des Unternehmens / öffentlicher Zweck

Die Gemeinnützige Genossenschaft wurde im Juni 1950 gegründet. Gegenstand des Unternehmens ist der Bau von Wohnungen im eigenen Namen, daneben können auch Wohnungsbauten erworben und der Bau von Wohnungen betreut werden. Der Gegenstand des Unternehmens ist auf den Geschäftsbereich innerhalb des Landkreises Regensburg beschränkt. Das Ziel ist die Linderung der Wohnungsnot durch Bau von sozial günstigen Wohnungen und deren Erhalt.

2.3.1.2 Geschäftsführung

Als Geschäftsführer der Gemeinnützigen Wohnbaugenossenschaft ist Kreisangestellter Reinhold Niklas bestellt.

Bezüge der Geschäftsführung:

Die Bezüge der Geschäftsführung im Jahr 2017 betragen 425,00 € pro Monat. Steuern und Sozialabgaben in Höhe von 132,99 € monatlich werden von der Genossenschaft übernommen.

2.3.1.3 Vorstandschaft

Siegfried Böhringer	Bürgermeister
Alfons Lang	Bürgermeister a. D.
Anton Rothfischer	Bürgermeister

2.3.1.4 Aufsichtsrat

Tanja Schweiger, Vorsitzende	Landrätin des Landkreises Regensburg
Dr. Bernhard Bausenwein	Bürgermeister
Christian Hauner	Bürgermeister
Heinz Kiechle	Bürgermeister
Robert Spindler	Bürgermeister
Johann Thiel	Bürgermeister

Entgelt der Organe:

Die Bezüge der Mitglieder des Vorstandes bzw. Aufsichtsrates belaufen sich je Sitzung auf 25,56 € Sitzungsgeld. Es fand eine Sitzung statt.

2.3.1.5 Beteiligungen

165 Genossenschaftsmitglieder hielten zum 31.12.2017 Anteile von insgesamt 654. Die Zahl der Anteile hat sich damit im Vergleich zum Vorjahr um sechs verringert. Das Gesamtgeschäftsguthaben beträgt 101.370 €.

Landkreis Regensburg	90 Anteile	13.950,00 € (= 13,762 %)
Verschiedene Gemeinden	145 Anteile	22.475,00 € (= 22,171 %)
Private Mitglieder	419 Anteile	64.945,00 € (= 64,067 %)

2.3.1.6 Mitarbeiter

Die durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer betrug neun Mitarbeiter in Teilzeit.

2.3.2 Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf

Der von der Genossenschaft verwaltete, eigene Wohnungsbestand umfasst zum 31.12.2017 insgesamt 111 Wohnungen mit einer Wohnfläche von 7.475 qm und 23 Garagen.

Die wirtschaftliche Entwicklung kann für das Geschäftsjahr 2017 als gut und stabil eingeschätzt werden. Der bilanzielle Eigenkapitalanteil beläuft sich auf 37,51 % (Vorjahr: 42,07 %).

Der Jahresüberschuss beträgt 54.485,18 € (Vorjahr: 63.676,70 €). Die Wohnungen können wie in den letzten Jahren gut vermietet werden. Bei Mieterwechsel ist in der Regel kein längerer Leerstand zu verzeichnen. In den nicht renovierten Wohnungen ist aber weiterhin eine Neuvermietung nur noch nach entsprechender Modernisierung (z. B. Sanitär, Bäder, Elektroinstallation, Fußböden usw.) möglich.

Die Erlösschmälerungen im Vermietungsgeschäft in Höhe von 2.708,05 € (Vorjahr: 3.122,68 €) sind in erster Linie auf Leerstände wegen Mieterwechsel und Modernisierung zurückzuführen.

Die vereinnahmten Nutzungsgebühren (Nettokaltmieten) betragen im Geschäftsjahr 2017 391.431,10 € (Vorjahr: 386.063,09 €). Für laufende Instandhaltungsmaßnahmen wurden im Jahr 2017 insgesamt 144.974,81 € ausgegeben (Vorjahr: 62.660,81 €). Die Verwaltungskosten betragen 56.360,70 € (Vorjahr: 62.369,53 €) und haben sich damit im Vergleich zum Vorjahr von 547,10 € je Wohnung auf 494,39 € je Wohnung verringert (- 9,63 %).

Ertragslage, Finanzlage, Vermögenslage

Das Geschäftsjahr 2017 wurde mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 54.485,18 € abgeschlossen (Vorjahr: 63.676,70 €).

Die Finanzlage des Unternehmens ist geordnet. Die Genossenschaft ist jederzeit in der Lage, ihre finanziellen Verpflichtungen zu erfüllen.

Das Vermögen der Genossenschaft setzt sich wie folgt zusammen:

Anlagevermögen	4.930.313 €	93,10 % vom Gesamtvermögen
Umlaufvermögen	364.324 €	6,88 % vom Gesamtvermögen
Rechnungsabgrenzung	941 €	0,02 % vom Gesamtvermögen

2.3.3 Zukünftige Entwicklung

Durch die Modernisierungsmaßnahme in Barbing, Kirchstr. 6, wird für das Geschäftsjahr 2018 mit zusätzlichen Investitionskosten in Höhe von ca. 600.000 € gerechnet.

Aufgrund der langfristigen Finanzierung der Wohnimmobilien ist derzeit keine Gefährdung der finanziellen Entwicklung der Genossenschaft zu befürchten. Mittelfristig ist derzeit aber nicht auszuschließen, dass sich die Finanzierungsmöglichkeiten und die Finanzierungsbedingungen ungünstig entwickeln. Daher wird die weitere Entwicklung verfolgt, um den sich daraus resultierenden Risiken rechtzeitig begegnen zu können.

Bilanz der Gemeinnützigen Wohnbaugenossenschaft 2016 und 2017

	Aktiva	2016 €	2017 €		Passiva	2016 €	2017 €
A.	Anlagevermögen	4.375.043	4.930.313	A.	Eigenkapital	1.930.506	1.986.476
B.	Umlaufvermögen	212.465	364.324	B.	Rückstellungen	210.673	161.028
	davon Guthaben bei Kreditinstituten	76.734	236.610	C.	Verbindlichkeiten	2.444.671	3.144.932
C.	Rechnungsabgrenzung	951	941	D.	Rechnungsabgrenzung	2.609	3.141
	Bilanzsumme	4.588.459	5.295.578		Bilanzsumme	4.588.459	5.295.578

Gewinn und Verlustrechnung der Gemeinnützigen Wohnbaugenossenschaft 2016 und 2017

		2016 €	2017 €
1.	Umsatzerlöse aus der Hausbewirtschaftung	522.151,39	538.819,24
2.	sonst. betriebliche Erträge	10.759,85	59.052,17
3.	Aufwendungen für die Hausbewirtschaftung	- 200.744,97	- 279.826,00
4.	Personalaufwand	- 28.215,43	- 29.643,93
5.	Abschreibungen	- 128.093,77	- 138.657,48
6.	sonstige betriebliche Aufwendungen	- 63.263,43	- 49.075,33
7.	Finanzergebnis	- 38.398,20	- 35.619,78
8.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	74.195,44	65.048,89
9.	Steuern	- 10.518,74	- 10.563,71
10.	Jahresfehlbetrag/-überschuss	63.676,70	54.485,18

2.4 Gemeinnützige Gesellschaft zur Stärkung des Regionalbewusstseins im Landkreis Regensburg mbH (GSR)

2.4.1 Rechtliche Verhältnisse

2.4.1.1 Gegenstand des Unternehmens / öffentlicher Zweck

Zweck der Gesellschaft ist die Erarbeitung und der Aufbau verschiedener Projekte zur Verbesserung und Stärkung der Wertschöpfung der Region sowie der Bewusstseinsbildung für die Region, die Förderung der Wertschätzung der Menschen zu ihrer Heimat und die Stärkung der regionalen Identität.

Ferner ist Zweck der Gesellschaft die Förderung der Erhaltung der regionalen Kulturlandschaft, die Weiterentwicklung intensiver Lösungswege für eine nachhaltige ideelle Förderung der Region und die dauerhafte Sensibilisierung der Verbraucher für heimische Produkte, regionaler Wirtschaftskreisläufe und ökologischer Zusammenhänge. Weitere Zwecke der Gesellschaft sind die Förderung der öffentlichen Gesundheitspflege, die Förderung kultureller Zwecke (dies ist die ausschließliche und unmittelbare Förderung der Kunst, die Förderung der Pflege und Erhaltung von Kulturwelten sowie die Förderung der Denkmalpflege), die Förderung der Erziehungs-, Volks- und Berufsbildung, die Förderung des Naturschutzes und der Landespflege im Sinne des Bundesnaturschutzgesetzes und der Naturschutzgesetze der Länder, des Umweltschutzes und des Hochwasserschutzes, die Förderung der Zwecke der amtlich anerkannten Verbände der freien Wohlfahrtspflege sowie die Förderung des Sports, der kulturellen Betätigung, die in erster Linie der Freizeitgestaltung dienen, der Heimatpflege und Heimatkunde und der Förderung der nach § 52 Abs. 2 Nr. 4 der Abgabenordnung gemeinnütziger Zwecke. Dies geschieht unter anderem durch Organisation von Öffentlichkeits- und Bewusstseinsarbeit für die Idee, Verantwortung und das Regionalbewusstsein zu übernehmen.

Im Rahmen der durch die §§ 51 ff. Abgabenordnung gesetzten Grenzen ist die Gesellschaft zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die dem Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet sind. Neben der aktiven Durchführung der Öffentlichkeits- und Bewusstseinsarbeit für die Erreichung dieser Zwecke ist auch die direkte finanzielle Unterstützung dieser Zwecke die Aufgabe der GSR. Sie kann Zweigniederlassungen errichten und sich - sofern das die Gemeinnützigkeit nicht beeinträchtigt - an gleichartigen oder ähnlichen Unternehmen beteiligen.

Gegenstand der Gesellschaft ist nicht die finanzielle und die unmittelbare wirtschaftliche Förderung der Unternehmen der Region, sondern die Realisierung obiger Ansätze.

Die Gesellschaft wurde gegründet am 28.11.2003 und ist im HRB Nr. 9217 beim Amtsgericht Regensburg eingetragen.

2.4.1.2 Geschäftsführung

Die Geschäftsführung wurde im Rahmen der Geschäftsverteilung des Landratsamtes Regensburg durch Herrn Leitenden Rechtsdirektor Robert Kellner unentgeltlich wahrgenommen. Geschäftsführerbezüge fielen keine an.

2.4.1.3 Verwaltungsrat

Tanja Schweiger	Landrätin, Vorsitzende
Thomas Gabler	Geschäftsführer Allfinanz GmbH
Richard Wild	Landwirt
Bruno Schleinkofer	Unternehmer
Rainer Hummel	Diplomingenieur (FH)
Rita Blümel	Landwirtin
Toni Schmid	Musikmeister
Johann Jurgovsky	Bürgermeister
Josef Mandl	Landwirt
Christa Wunderer	M. A. Pflegekraft

Die Aufwandsentschädigungen für die Mitglieder des Verwaltungsrats betragen im Geschäftsjahr 2017 insgesamt 2.528,55 €.

2.4.1.4 Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr 2017 wurden keine Mitarbeiter beschäftigt. Die anfallenden Aufgaben wurden durch den Geschäftsführer und nach Absprache durch Mitarbeiter des Landkreises erledigt.

2.4.2 Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr 2017 wurden insgesamt 545.500,00 € (Vorjahr: 484.836,34 €) Erträge erzielt, die sich aus Spendengeldern zusammensetzen. Der Zinssatz sank auf 0 % und es wurden daher in 2017 keine Zinserträge generiert.

Die Aufwendungen betragen in 2017 insgesamt 775.249,12 € (Vorjahr: 839.390,32 €). Diese setzen sich größtenteils aus den Aufwendungen für Satzungszwecke 764.585,92 € (Vorjahr: 829.518,45 €) zusammen.

In der Folge hat sich das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit gegenüber dem Vorjahr verbessert. Für 2017 ist ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 229.749,12 € entstanden (Vorjahr: 354.553,98 €).

Vermögenslage

Es gibt keine Vorräte oder Forderungsintensität. Es kann lediglich der Bestand an liquiden Mitteln in Höhe von 2.108.054,64 € dargestellt werden. Alle Daten müssen vor dem Hintergrund einer gemeinnützigen Gesellschaft unter Berücksichtigung der Gesellschaftszwecke betrachtet werden.

Finanzlage

Aufgrund der sehr geringen Passiva (Rückstellungen 4.483,73 € und Verbindlichkeiten 6.938,25 €) konnte weder eine aussagekräftige Bar-, noch kurzfristige, noch mittelfristige Liquidität ermittelt werden. Es kann lediglich der Bestand an liquiden Mitteln mit 2.108.054,64 € dargestellt werden.

2.4.3 Zukünftige Entwicklung

Es sind keine wesentlichen Änderungen in der Geschäftspolitik zu erwarten. Der Geschäftszweck liegt nach wie vor in der Erarbeitung und dem Aufbau verschiedener Projekte zur Verbesserung und Stärkung der Wertschöpfung der Region sowie die Bewusstseinsbildung für die Region, die Förderung der Wertschätzung der Menschen zu ihrer Heimat und die Stärkung der regionalen Identität.

Risiken, die sich bei der GSR ergeben könnten, wären die steuerlich fehlerhafte Verwendung und Auszahlung von Spendengeldern, die im schlimmsten Fall einen Verlust der Gemeinnützigkeit und eine entsprechende Nachversteuerung zur Folge hätten.

Folgende Projekte sind für die Zukunft geplant:

- **Burg Wolfsegg**

Erhaltungsaufwendungen der Burg Wolfsegg, deren Treppe, Außenfassade und Dach in naher Zukunft restauriert werden müssen. Hier wird überlegt, eine Rücklage von bis zu 100.000 € zu bilden.

- **Schloss Wörth**

Für das Schloss Wörth sind in den kommenden Jahren mit Sanierungsaufwendungen bis zu 600.000 € zu rechnen.

- **Burg Kallmünz**

Unterstützung der Sanierung der Burg Kallmünz inklusive der Hangsicherung in Kallmünz. Hier sind für die kommenden Jahre mit Sanierungsaufwendungen von bis zu 100.000 € zu rechnen.

- **Heimatmuseum Altenthann**

Unterstützung des Umbaus des Heimatmuseums in Altenthann in Höhe von 800.000 €.

Bilanz der GSR 2016 und 2017

	Aktiva	2016 €	2017 €		Passiva	2016 €	2017 €
A.	Anlagevermögen	0,00	0,00	A.	Eigenkapital	2.329.761,46	2.100.012,34
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0,00	I.	Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00
II.	Sachanlagen	0,00	0,00	II.	Ergebnisrücklage	3.322.428,99	2.304.761,46
III.	Finanzanlagen	0,00	0,00	III.	Verlust-/ Gewinnvortrag	-663.113,55	0,00
B.	Umlaufvermögen	2.480.249,27	2.111.434,34	IV.	Jahresfehlbetrag	-354.553,98	-229.749,12
I.	Forderungen	0,00	3.379,70	B.	Rückstellungen	4.832,33	4.483,75
	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0,00	3.379,70	C.	Verbindlichkeiten	3.655,48	6.938,25
II.	Guthaben bei Kreditinstituten	2.480.249,27	2.108.054,64	D.	Rechnungsabgrenzung	142.000,00	-
C.	Rechnungsabgrenzung	0,00	0,00		-	-	-
	Bilanzsumme	2.480.249,27	2.111.434,34		Bilanzsumme	2.480.249,27	2.111.434,34

Gewinn und Verlustrechnung der GSR 2016 und 2017

		2016 €	2017 €
1.	Umsatzerlöse	484.500,00	545.500,00
2.	Sonstige betriebliche Erträge	0,00	0,00
3.	Abschreibungen	2.250,00	0,00
4.	sonstige betriebliche Aufwendungen	837.140,32	775.249,12
5.	sonst. Zinsen und ähnliche Erträge	336,34	0,00
6.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-354.553,98	-229.749,12
7.	Jahresfehlbetrag	-354.553,98	-229.749,12

2.5 Regionalmarketing im Landkreis Regensburg GmbH (RLR)

2.5.1 Rechtliche Verhältnisse

2.5.1.1 Gegenstand des Unternehmens / öffentlicher Zweck

Gegenstand der Gesellschaft ist die Förderung der wirtschaftlichen Entwicklung des Landkreises Regensburg auf dem Gebiet der Regionalvermarktung, insbesondere die Koordination der Aktivitäten von Handel, Handwerk, Industrie, Tourismus und anderen Dienstleistern, die Vorbereitung zum Aufbau eines regionalen Vermarktungsnetzwerks im Landkreis Regensburg sowie die Durchführung entsprechender Veranstaltungen und Projekte.

Dazu gehören insbesondere:

- Förderung regionaler Wirtschaftskreisläufe und der regionalen Wirtschaftskraft durch Erstellen eines Regionalkatalogs
- Eintreten für eine ökonomische Steuerungsabsicht des Landkreises Regensburg auf dem Gebiet der Regionalvermarktung durch Bewirtschaftung des Herkunftszeichens: „Regensburger Land – Nimm’s regional“, durch Erarbeitung der Teilnahme Kriterien für bestimmte Warengruppen, die Überwachung und Einhaltung dieser Kriterien, der Vergabe dieses Zeichens gegen Gebühr sowie die Vermarktung dieses Herkunftszeichens mit allen Möglichkeiten des Marketingkonzepts
- Planung und Umsetzung weiterer Maßnahmen und Projekte auf dem Gebiet des kommunalen Regionalmarketings, wie z. B. der Aufbau von Regionaltheken und deren Institutionalisierung im Landkreis
- Verbesserung der allgemeinen Rahmenbedingungen für die Anbieter regionaler Produkte im Landkreis Regensburg
- Maßnahmen zur Stärkung und Bündelung regionaler Kräfte

Die Gesellschaft tritt nicht selbst als Marktteilnehmer auf und betreibt keine direkte Förderung von Unternehmen.

Die Gesellschaft ist berechtigt, ohne Gewinnerzielungsabsicht alle Geschäfte vorzunehmen und jede Tätigkeit auszuüben, die dem Gesellschaftszweck mittelbar oder unmittelbar dient oder ihn fördert, insbesondere kann sie im Rahmen von Art. 80 Abs. 2 LKrO Zweigniederlassungen errichten und andere Unternehmen gleicher oder verwandter Art errichten, betreiben oder sich an solchen in irgendeiner Form beteiligen.

Die Gesellschaft wurde am 21.07.2004 gegründet und ins HRB Nr. 9460 beim Amtsgericht Regensburg eingetragen.

2.5.1.2 Geschäftsführung

Die Geschäftsführung wird im Rahmen der Geschäftsverteilung des Landratsamtes Regensburg durch Herrn Leitenden Rechtsdirektor Robert Kellner unentgeltlich wahrgenommen.

2.5.1.3 Verwaltungsrat

Tanja Schweiger	Landrätin, Vorsitzende
Thomas Gabler	Geschäftsführer Allfinanzversicherung
Richard Wild	Landwirt
Bruno Schleinkofer	Unternehmer
Rainer Hummel	Diplomingenieur (FH)
Rita Blümel	Landwirtin
Toni Schmid	Musikmeister
Johann Jurgovsky	Bürgermeister
Josef Mandl	Landwirt
Christa Wunderer	M. A. Pflegekraft

Bezüge der Organe:

Bezüge für die Mitglieder des Verwaltungsrates fielen im Geschäftsjahr 2017 nicht an.

2.5.1.4 Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr 2017 wurden ein freier Mitarbeiter, ein Geringfügig Beschäftigter und eine Festangestellte beschäftigt.

2.5.2 Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf

Das Jahresergebnis ist gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen, was hauptsächlich auf die verminderten Umsatzerlöse zurückzuführen ist.

Die Umsatzerlöse sind um ca. 2,3 % und das Rohergebnis ist zum Umsatz um 9,76 % gesunken. Die gesamten Aufwendungen haben sich um rd. 0,47 % gegenüber dem Vorjahr erhöht.

Die Anzahl der Regionaltheken wuchs im Berichtsjahr auf 127 (Vorjahr: 124). Auch in Zukunft ist eine weitere Steigerung dieser Zahlen geplant.

Das Produktprogramm der Regionaltheke bestand zum 31.12.2017 aus 164 Produkten, die von 27 Lieferanten bezogen wurden. Aufgrund der haltbarkeitspezifischen Produktauswahl kann mit einer längeren Lagerdauer kalkuliert werden, wobei natürlich eine möglichst hohe Umschlagshäufigkeit angestrebt wird.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betreffen ein Darlehen der Raiffeisenbank für die Anschaffung des neuen LkW.

Das Arbeitskräftepotential bestand im Jahr 2017 aus insgesamt 5 Personen: dem Geschäftsführer Robert Kellner und Stefanie Sturm, die vom Landkreis für diese Tätigkeit zeitweise abgestellt werden, den zwei fest angestellten Mitarbeitern und einem freien Mitarbeiter.

Vermögenslage

Das Anlagevermögen besteht mit 33.861,00 € aus einem LKW, mit 145,00 € aus einem Stapler, mit 1.561,00 € aus zwei Regalen/einem Flaschenkühlschrank, mit 1,00 € Sammelposten GWG (Computerprogramm), mit 1,00 € aus Geringwertige Wirtschaftsgüter und mit 8.937,00 € aus sonstigen Betriebs- und Geschäftsausstattungen (Kühlzelle). Das Umlaufvermögen besteht mit 28.659,46 € aus Vorräten, die zu Anschaffungs- und Herstellungskosten bewertet wurden und aus 68.730,39 € Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Rückstellungen wurden insgesamt in Höhe von 17.680,00 € gebildet. Diese werden für Abschluss und Prüfung verwendet (4.800 €), beinhalten die Rückstellungen für Archivierung (500,00 €) und für die Berufsgenossenschaft Nahrungsmittel und Gastgewerbe – BGN (500,00 €) sowie für Personal- und EDV-Kosten (11.880,00 €). Die Verbindlichkeiten betragen insgesamt 56.247,12 €. 25.498,00 € davon beinhalten Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, die noch an Lieferanten ausständig sind und 25.500,00 € aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Ertragslage

Die Umsatzerlöse betragen 578.067,65 €, der Materialaufwand 455.966,77 €, der Steueraufwand 615,95 € und der Jahresüberschuss 884,68 €.

Die Eigenkapitalrendite betrug zum 31.12.2017 0,76 %, die Gesamtkapitalrendite 0,47 %, die Umsatzrendite 0,15 %, die Materialquote 78,88 % und die Abschreibungsquote 0,30 %.

In 2017 wurden insgesamt 50.015 Beutel Nudeln, 105.292,5 kg Mehl, 59.143 Gläser Wurst, 14.718 Gläser Nudelsauce, 9.714 Gläser Fruchtaufstriche, 8.065 Beutel Kürbiskerne, 7.679 Flaschen Raps- und Kürbiskernöl, 7.689 Bierkästen (Schatzkisten), 15.625 Wurstkuchl-Produkte, 14.249 eingelegte Gurken-, Peperoni-Gläser und noch vieles mehr verkauft.

Finanzlage

Die Barliquidität betrug zum 31.12.2017 insgesamt 35.885,09 €.

2.5.3 Zukünftige Entwicklung

Es sind keine wesentlichen Änderungen in der Geschäftspolitik zu erwarten.

Neue Produkte sowie neue Theken werden akquiriert. Die Gesellschaft kann alle Maßnahmen treffen und alle Geschäfte betreiben, durch die der Gesellschaftszweck gefördert oder verwirklicht werden kann. Die Gesellschaft tritt nicht selbst als Marktteilnehmer auf und betreibt keine direkte Förderung von Unternehmen.

2.5.3.1 Allgemeiner Risikobericht

Risiken, die sich bei der RLR ergeben könnten, wären lediglich die fehlende Akzeptanz der Endabnehmer für die regionalen Produkte, d. h. der Endabnehmer wendet sich von den regionalen Produkten ab. Das wird allerdings auf Grund der sich entwickelnden Zahlen kaum der Fall sein. Durch qualitativ hochwertige Produkte, entsprechenden Service und striktes Einhalten der definierten Regionalität kann diesen Risiken jedoch entgegengewirkt werden.

2.5.3.2 Spezieller Risikobericht

Die Liquiditätslage ist gut. Zu den im Unternehmen bestehenden Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen die Forderungen (80.559,76 €), die Verbindlichkeiten (56.247,12 €) und das Guthaben bei Kreditinstituten (35.885,09 €).

Die Gesellschaft verfügt über ein sehr gut organisiertes Liefer- und Rechnungswesen; Forderungsausfälle sind die absolute Ausnahme. Verbindlichkeiten werden innerhalb vereinbarter Zahlungsfristen gezahlt.

Ziel des Finanz- und Risikomanagements der Gesellschaft ist die Sicherung gegen finanzielle Risiken jeglicher Art. Beim Finanzmanagement verfolgt das Unternehmen eine durchaus konservative Risikopolitik.

Zur Absicherung gegen das Liquiditätsrisiko und zur Aufrechterhaltung der Wirtschaftlichkeit werden quartalsmäßig eine Inventur und eine regelmäßige Berichterstattung an den Vorsitzenden des Verwaltungsrats durchgeführt.

Bilanz der RLR 2016 und 2017

	Aktiva	2016 €	2017 €		Passiva	2016 €	2017 €
A.	Anlagevermögen	2.306,00	44.506,00	A.	Eigenkapital	114.990,18	115.874,86
I.	Sachanlagen	-	-	I.	Gezeichnet. Kapital	25.000,00	25.000,00
	Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.306,00	44.506,00	II.	Kapitalrücklage	60.540,00	60.540,00
B.	Umlaufvermögen	138.568,41	145.104,31	III.	Gewinn-/ Verlustvortrag	14.204,78	29.450,18
I.	Vorräte	38.039,14	28.659,46	IV.	Jahresüberschuss/ fehlbetrag	15.245,40	884,68
	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.998,93	4.940,50	B.	Rückstellungen	11.905,00	17.680,00
	Waren	35.040,21	23.718,96		Steuerrückstellungen	875,00	0,00
II.	Forderungen	63.556,70	80.559,76		Sonstige Rückstellungen	11.030,00	17.680,00
	aus Lieferung und Leistung	52.743,98	68.730,39	C.	Verbindlichkeiten	13.979,23	56.247,12
	sonstige Vermögensgegenstände	10.812,72	11.829,37		Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-	25.500,00
III.	Kassenbestand, Bankguthaben	36.972,57	35.885,09		Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	12.502,93	25.498,00
C.	Rechnungsabgrenzung	-	191,67		Sonstige Verbindlichkeiten	1.476,30	5.249,12
	Bilanzsumme	140.874,41	189.801,98		Bilanzsumme	140.874,41	189.801,98

Gewinn und Verlustrechnung der RLR 2016 und 2017

		2016 €	2017 €
1.	Umsatzerlöse	591.662,96	578.067,65
2.	Sonstige betriebliche Erträge	0,00	1.999,00
3.	Materialaufwand	456.359,78	455.966,77
4.	Personalaufwand	585,68	40.522,29
5.	Abschreibungen	597,00	1.723,72
6.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	113.175,65	80.353,24
7.	Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-	-
8.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	20.944,85	1.500,63
9.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	5.489,45	317,95
10.	Sonstige Steuern	210,00	298,00
11.	Jahresüberschuss/-fehlbetrag	15.245,40	884,68

2.6 Dienstleistungsgesellschaft der Kreisklinik Wörth a. d. Donau des Landkreises Regensburg mbH (DKLR)

2.6.1 Rechtliche Verhältnisse

2.6.1.1 Gegenstand des Unternehmens / öffentlicher Zweck

Die Gesellschaft wurde am 11.06.2004 in das Handelsregister eingetragen. Gegenstand des Unternehmens ist gemäß § 2 des Gesellschaftsvertrags die Erbringung von infrastrukturellen Dienstleistungen, die insbesondere im Zusammenhang mit dem Betrieb der Kreisklinik Wörth a. d. Donau und sonstigen Einrichtungen des Landkreises Regensburg anfallen. Die DKLR bildet mit dem Eigenbetrieb „Kreisklinik Wörth a. d. Donau des Landkreises Regensburg“ eine umsatzsteuerliche Organschaft. Der Sitz der Gesellschaft ist Wörth a. d. Donau. Einziger Gesellschafter ist der Landkreis Regensburg.

2.6.1.2 Geschäftsführung

Als alleiniger Geschäftsführer ist Herr Martin Rederer bestellt. Der Geschäftsführer erhielt im Jahr 2017 keine Vergütung.

2.6.1.3 Aufsichtsrat

Tanja Schweiger	Landrätin, Vorsitzende
Dr. Gerhard Bawidamann	Facharzt für Allg. Medizin
Michael Drindl	Heimleiter i. R.
Elisabeth Kerscher	Bürgermeisterin
Max Kolb	Dipl.-Ing. (FH)
Dr. Thomas Mauch	Allgemeinarzt
Anton Rothfischer	Bürgermeister
Prof. Dr. Edwin Schicker	Professor für Informatik
Herbert Schötz	Verwaltungsleiter a. D., stellv. Vorsitzender
Karl Söllner	Bürgermeister

Bezüge der Organe:

An die Mitglieder des Aufsichtsrates wurden 2017 keine Sitzungsgelder ausbezahlt.

2.6.1.4 Mitarbeiter

Im Jahresdurchschnitt beschäftigte die DKLR 106 Arbeitnehmer (55,742 Vollkräfte).

2.6.2 Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf

Die Betriebserträge setzen sich aus Umsatzerlösen aus Leistungen für die Kreisklinik Wörth a. d. Donau in Höhe von 1.960.694,12 €, aus Erstattungen in Höhe von 13.749,80 €, aus periodenfremden Erträgen in Höhe von 42,25 € und aus Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 3.748,07 € zusammen.

Die Betriebsaufwendungen ergeben sich größtenteils aus den Personalaufwendungen (1.839.099,23 €) sowie aus Sachaufwendungen (121.265,70 €) und Abschreibungen (1.266,80 €). Die Vergütung des Personals erfolgte im Jahr 2017 nach dem Tarifvertrag BAP (Bundesverband der Personaldienstleister) mit zusätzlichen und ergänzenden Entgelt- und Arbeitsbedingungen. Aus laufender Geschäftstätigkeit war ein Mittelabfluss von 1.953,40 € zu verzeichnen. Das Vermögen besteht überwiegend aus kurzfristig gebundenen Umlaufvermögen und ist weitgehend aus kurzfristigem Fremdkapital und zu 35,7 % mit Eigenkapital finanziert. Der Finanzmittelbestand beträgt am 31.12.2017 insgesamt 173.897,61 €. Das im Wirtschaftsplan 2017 geplante Betriebsergebnis in Höhe von 7.100 € konnte übertroffen werden. Es ist festzustellen, dass die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft insgesamt als gut zu bezeichnen ist.

2.6.3 Risikobericht

Das Geschäftsjahr 2017 war geprägt von der Umsetzung der Änderung des Arbeitnehmerüberlassungsgesetzes zum 01. April 2017. Diese Novellierung des Arbeitnehmerüberlassungsgesetzes hat erhebliche Auswirkungen auf die Dienstleistungsgesellschaft ab einer Übergangsfrist von 9 Monaten, also ab dem 01. Januar 2018.

Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung vom 08.12.2017 folgende Änderungen in der DKLR beschlossen:

Die DKLR wird ab 01.01.2018 auf zwei Geschäftsbereichen unternehmerisch tätig sein:

- Klassische Arbeitnehmerüberlassung (die unbefristete Erlaubnis zur Arbeitnehmerüberlassung durch die Bundesagentur für Arbeit liegt vor, allerdings zeitliche befristet bis 9 Monate) in Bereichen, die nicht durch die neuen Werkverträge abgebildet werden.
- Die Erbringung von Dienstleistungen für den Eigenbetrieb Kreisklinik Wörth a. d. Donau des Landkreises Regensburg im Bereich der Speisenversorgung und Reinigung aufgrund von Werkverträgen.

In der DKLR sind zukünftig aufgrund der Weisungsbefugnisse für die Werkverträge zusätzlich zur Geschäftsführung die Bereiche Hygiene und Personal auch personell per Teilanstellungen abgebildet.

Es finden die Tarifverträge Zeitarbeit der BAP/DGB-Tarifgemeinschaft mit zusätzlichen ergänzenden Entgelt- und Arbeitsbedingungen zur Regelung der Vergütung und Arbeitsbedingungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Anwendung.

Ein Vorteil gegenüber einem Outsourcing liegt darin, dass die Leistungserbringung, z. B. im Küchen- oder Reinigungsbereich, innerhalb des Konzerns (Eigenbetrieb) im Rahmen einer sogenannten umsatzsteuerlichen Organschaft, also umsatzsteuerfrei, möglich ist und damit ebenfalls nicht unerhebliche Einsparungen erfolgen können.

Ein Risk-Management ist nicht eingerichtet. Durch die überschaubare Anzahl an Geschäftsvorfällen ist es der Geschäftsführung jedoch möglich, auch ohne dieses Instrument, Risiken zu erkennen. Die originären Finanzinstrumente umfassen die Forderungen, liquiden Mittel sowie die Verbindlichkeiten. Diese werden in der Bilanz ausgewiesen.

2.6.4 Zukünftige Entwicklung

Die Entwicklung der weiteren zwei Jahre der Gesellschaft bei der ab 01.04.2017 herrschenden Rechtslage wird als sehr verhalten eingestuft. Es werden aber trotzdem weiterhin in geringem Umfang Jahresüberschüsse (bis zu 15.000 €) angestrebt.

Aufgrund der derzeitigen Arbeitsmarktlage wird es immer schwieriger, die erforderlichen qualifizierten Arbeitskräfte weiterhin zu gewinnen.

Die Fluktuation im Eigenbetrieb „Kreisklinik Wörth a. d. Donau des Landkreises Regensburg“ wird, wenn möglich dazu genutzt, den Personalbedarf über die DKLR abzudecken (wenn auch zukünftig für nur 9 Monate). Darüber wird auch weiterhin versucht, Leistungen nach außen zu erbringen. Die bestehende Geschäftspolitik wird unter den veränderten Rahmenbedingungen weiter beibehalten.

Die Unternehmensleitung sieht eher verhalten der Zukunft entgegen und geht davon aus, dass das Ziel, durch den Betrieb der DKLR die Personalkosten im Eigenbetrieb ohne Personalabbau zu reduzieren, erschwert wird.

Bilanz der DKLR 2016 und 2017

	Aktiva	2016 €	2017 €		Passiva	2016 €	2017 €
A.	Anlagevermögen	11.188,53	9.921,73	A.	Eigenkapital	106.514,06	123.116,57
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände	1,00	1,00	I.	Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00
II.	Sachanlagen	11.187,53	9.920,73	II.	Gewinn- und Verlustvortrag	66.160,77	81.514,06
B.	Umlaufvermögen	481.679,81	335.535,66	III.	Jahresüberschuss/-fehlbetrag	15.353,29	16.602,51
I.	Forderungen aus Lieferung und Leistung	0,00	0,00	B.	Rückstellungen	334.496,12	112.534,73
II.	Forderung gegen Gesellschafter	302.322,20	159.072,16	C.	Verbindlichkeiten	51.858,16	109.806,09
III.	sonstige Vermögensgegenstände	3.506,60	2.565,89	I.	Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	519,71	2.680,89
IV.	Kassenbestand, Bankguthaben	175.851,01	173.897,61	II.	Verbindlichkeiten gegen Gesellschafter	46.888,52	50.039,30
C.	Rechnungsabgrenzung	0,00	0,00	III.	Sonstige Verbindlichkeiten	4.449,93	57.085,90
	Bilanzsumme	492.868,34	345.457,39		Bilanzsumme	492.868,34	345.457,39

Gewinn und Verlustrechnung der DKLR 2016 und 2017

		2016 €	2017 €
1.	Umsatzerlöse	1.900.883,09	1.960.694,12
2.	sonst. betriebliche Erträge	65.425,09	17.540,12
3.	Personalaufwand	-1.872.533,74	-1.839.099,23
4.	Abschreibungen	-1.974,91	-1.266,80
5.	sonstige betriebliche Aufwendungen	-70.440,52	-116.683,33
6.	Ordentliches Betriebsergebnis	21.359,01	21.184,88
7.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	0,00
8.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	0,00
9.	Finanzergebnis	0,00	0,00
10.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	21.359,01	21.184,88
11.	Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00
12.	Steuern vom Einkommen und Ertrag	-6.005,72	-4.582,37
13.	Jahresüberschuss	<u>15.353,29</u>	<u>16.602,51</u>

2.7 Medizinisches Versorgungszentrum gemeinnützige GmbH der Kreisklinik Wörth a. d. Donau des Landkreises Regensburg (MVZ)

2.7.1 Rechtliche Verhältnisse

2.7.1.1 Gegenstand des Unternehmens / öffentlicher Zweck

Die Gesellschaft mit dem Sitz in Wörth a. d. Donau ist beim Amtsgericht unter der Nummer HRB 13784 eingetragen.

Gegenstand des Unternehmens ist gemäß § 2 des Gesellschaftsvertrages der Betrieb eines Medizinischen Versorgungszentrums i. S. d. § 95 Sozialgesetzbuch Teil V (SGB V) zur Erbringung ambulanter, fachübergreifender vertragsärztlicher und privatärztlicher Leistungen unter ärztlicher Leitung. Der Betrieb des Medizinischen Versorgungszentrums ist räumlich auf das Gebiet des Landkreises Regensburg beschränkt.

Das MVZ bildet mit dem „Eigenbetrieb Kreisklinik Wörth a. d. Donau des Landkreises Regensburg“ eine umsatzsteuerliche Organschaft.

Der Sitz der Gesellschaft ist Wörth a. d. Donau. Einziger Gesellschafter ist der Landkreis Regensburg.

2.7.1.2 Geschäftsführung

Als alleiniger Geschäftsführer ist Herr Martin Rederer bestellt.

Der Geschäftsführer erhielt im Jahr 2017 keine Vergütung.

2.7.1.3 Aufsichtsrat

Tanja Schweiger , Vorsitzende	Landrätin des Landkreises Regensburg
Dr. Gerhard Bawidamann	Facharzt für Allg. Medizin
Michael Drindl	Heimleiter i. R.
Elisabeth Kerscher	Bürgermeisterin
Max Kolb	Dipl.-Ing. (FH)
Dr. Thomas Mauch	Allgemeinarzt
Anton Rothfischer	Bürgermeister
Prof. Dr. Edwin Schicker	Professor für Informatik
Herbert Schötz, stv. Vorsitzender	Verwaltungsleiter a. D.
Karl Söllner	Bürgermeister

Bezüge der Organe:

An die Mitglieder des Aufsichtsrates wurden im Jahr 2017 keine Sitzungsgelder ausbezahlt.

2.7.1.4 Mitarbeiter

Im (Jahres-)Durchschnitt beschäftigte das MVZ 5 Arbeitnehmer (1,79 Vollkräfte).

2.7.2 Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf

Der Betrieb des Medizinischen Versorgungszentrums wurde zum 01.10.2013 mit den Fachrichtungen Anästhesie und Pneumologie aufgenommen.

Die Betriebserträge setzen sich aus Umsatzerlösen aus der KV-Abrechnung in Höhe von 329.278,54 €, aus Umsatzerlösen aus der Privat-Ambulanz in Höhe von 85.244,75 €, aus Erlösen aus Gutachten in Höhe von 351,64 € und aus Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen von 2,38 € zusammen. Die Betriebsaufwendungen ergeben sich größtenteils aus den Personalaufwendungen (212.265,16 €) sowie den Sachaufwendungen (108.824,10 €) und Abschreibungen (24.076,50 €).

Aus laufender Geschäftstätigkeit ergab sich ein Mittelzufluss von 52.147,04 €.

Das im Wirtschaftsplan 2017 geplante Betriebsergebnis in Höhe von 14.400 € wurde übertroffen. Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft ist insgesamt als gut zu bezeichnen.

2.7.3 Risikobericht

Der Zeitraum der nachfolgenden Risikobetrachtung ist auf zwei Jahre beschränkt.

Die Abrechnung der bisherigen Quartale hat gezeigt, dass man sich in den RLV (Regelleistungsvolumen) und QVZ (Qualifikationsgebundenen Zusatzvolumen) der jeweiligen Fachgruppen bewegt. Im Quartal 01/2014 hat die Gesellschaft auf Antrag und mit medizinischer Begründung eine Fallzahlerhöhung im Bereich der Pulmologie genehmigt bekommen. In der ambulanten Schmerztherapie konnte zum Quartal 4/2015 erstmals nach Genehmigung die EBM-Ziffer 30704 (Zuschlag schmerztherapeutische Einrichtung) abgerechnet werden. Da diese Ziffer personenbezogen ist, wird diese zu 100 % an Dr. Wolfgang Weigl als Gehalt weitergereicht.

Zusätzlich zum KV-Bereitschaftsdienst, an denen die Gesellschaft Kraft ihrer Sitze teilnehmen muss, übernahm die Gesellschaft ab 01.01.2014 KV-Bereitschaftsdienste für die an der Kreisklinik Wörth ansässigen Zweitpraxen im Facharztzentrum. Ab 24.04.2018 wird der KV-Bereitschaftsdienst neu geordnet. Es gibt dann keine Dienstgruppen mehr, sondern Bereitschaftsdienstgebiete mit „Sitzdiensten“ in KV-Bereitschaftspraxen an Kliniken und „Fahrdiensten“, die im Dienstgebiet den Patienten vor Ort behandeln. Derzeit gibt es von Seiten der KV Bayerns noch keine Dienstenteilungen zum „Sitzdienst“ für die beiden Sitze an einer KV-Bereitschaftspraxis. Wie sich diese Reform auf das MVZ auswirkt, bleibt abzuwarten.

2.7.4 Zukünftige Entwicklung

Die Entwicklung der weiteren zwei Jahre der Gesellschaft (unter gleichen rechtlichen Voraussetzungen) wird als positiv eingestuft. Es werden weiterhin Jahresüberschüsse in Höhe von 20.000 € bis 40.000 € im Hinblick auf die Finanzierung von weiteren Sitzkäufen angestrebt.

Die Geschäftsführung hat sich in der Aufsichtsratssitzung vom 16.06.2014 die Erlaubnis zur Aufnahme von Verhandlungsgesprächen zum Kauf einer zusätzlichen hälftigen Anästhesie-Zulassung zur Ausweitung der Behandlung von chronischen Schmerzpatienten bei Bedarf erteilen lassen. Die bisherigen Abrechnungen haben gezeigt, dass die Gesellschaft derzeit noch keine weitere hälftige Zulassung benötigt, da sich die Honorare der Schmerztherapie hauptsächlich in den von der KV extra budgetierten Leistungen bewegt.

Außerdem hat der Aufsichtsrat in seiner Sitzung vom 16.06.2014 die Geschäftsführung ermächtigt, jeweils einen hälftigen chirurgischen Sitz zum 01.01.2015 und zum 01.01.2022 zu erwerben. Damit würde man auch einen Teil der chirurgischen Ermächtigungen der Chefärzte der Kreisklinik langfristig gesichert haben. Mittlerweile wurden erneut Kaufverhandlungen geführt, die derzeit zum Erliegen gekommen sind. Gründe sind in der gesellschaftsrechtlichen Behandlung der abgebenden Praxis zu sehen, die derzeit von den Gesellschaftern noch zu klären sind.

Der für Vertragsangelegenheiten zuständige 6. Senat des Bundessozialgerichts (BSG) veröffentlichte einen Terminbericht (B 6 KA 21/15 R vom 04.05.2016), den es bei anstehenden Planungen und Erweiterungen zu beachten gilt. Der Bericht macht einen zukünftigen Erwerb von Zulassungen mit dem Verzicht des Verkäufers praktisch extrem schwierig. Im schlimmsten Falle würde eine gekaufte Zulassung bei Nichtbesetzung von 3 Jahren durch den Verkäufer ersatzlos verfallen. Investitionen würden somit von der Entscheidung des Zulassungsausschusses abhängen. Hier ist das Verhalten des Zulassungsausschusses Ärzte Oberpfalz genauestens zu beachten.

Bilanz des MVZ 2016 und 2017

	Aktiva	2016 €	2017 €		Passiva	2016 €	2017 €
A.	Anlagevermögen	159.133,00	138.210,00	A.	Eigenkapital	96.884,45	166.412,05
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände	158.625,00	135.125,00	I.	Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00
II.	Sachanlagen	508,00	3.085,00	II.	Gewinn- und Verlustvortrag	16.450,40	71.884,45
B.	Umlaufvermögen	275.310,33	304.370,68	III.	Jahresüberschuss/-fehlbetrag	55.434,05	69.527,60
I.	Forderungen aus Lieferung und Leistung	150.900,86	155.997,47	B.	Rückstellungen	11.336,25	10.291,94
II.	Forderung gegen Gesellschafter	0,00	0,00	C.	Verbindlichkeiten	326.305,38	265.959,44
III.	sonstige Vermögensgegenstände	3.694,41	3.848,56	I.	Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	246,93	0,00
IV.	Kassenbestand, Bankguthaben	120.715,06	144.524,65	II.	Verbindlichkeiten gegen Gesellschafter	237.728,36	190.582,49
C.	Rechnungsabgrenzung	82,75	82,75	III.	Sonstige Verbindlichkeiten	88.330,09	75.376,95
	Bilanzsumme	434.526,08	442.663,43		Bilanzsumme	434.526,08	442.663,43

Gewinn und Verlustrechnung des MVZ 2016 und 2017

		2016 €	2017 €
1.	Umsatzerlöse	413.678,37	414.874,93
2.	Sonstige betriebliche Erträge	204,49	2,38
3.	Materialaufwand	-58.047,54	-68.900,23
4.	Personalaufwand	-228.408,40	-212.265,16
5.	Abschreibungen	-26.311,00	-24.076,50
6.	sonstige betriebliche Aufwendungen	-45.389,96	-39.923,87
7.	Ordentliches Betriebsergebnis	55.725,96	69.711,55
8.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	0,00
9.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-291,91	-183,95
10.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	55.434,05	69.527,60
11.	Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00
12.	Steuern vom Einkommen und Ertrag	0,00	0,00
13.	Jahresüberschuss	<u>55.434,05</u>	<u>69.527,60</u>

2.8 Zweckverband Sparkasse Regensburg

2.8.1 Rechtliche Verhältnisse

2.8.1.1 Gegenstand des Unternehmens / öffentlicher Zweck

Der Zweckverband Sparkasse Regensburg ist die Trägerkörperschaft der Sparkasse. Die Sparkasse ist ein selbstständiges Wirtschaftsunternehmen in kommunaler Trägerschaft mit der Aufgabe, auf der Grundlage der Markt- und Wettbewerbserfordernisse für ihren Geschäftsbezirk (Stadt und Landkreis Regensburg) den Wettbewerb zu stärken und die angemessene und ausreichende Versorgung aller Bevölkerungskreise, der Wirtschaft - insbesondere des Mittelstandes und der öffentlichen Hand - mit geld- und kreditwirtschaftlichen Leistungen auch in der Fläche sicherzustellen. Sie unterstützt damit die Aufgabenerfüllung der Kommunen im wirtschaftlichen, regionalpolitischen, sozialen und kulturellen Bereich.

2.8.1.2 Vorstand

Franz-Xaver Lindl	Vorsitzender
Dr. Markus Witt	stellv. Vorsitzender
Manfred Pitzl	Vorstandsmitglied

2.8.1.3 Verwaltungsrat

Tanja Schweiger	Vorsitzende bis 30.04.2017, stellv. Vorsitzende ab 01.05.2017
Joachim Wolbergs	stellv. Vorsitzender bis 26.01.2017 - vorläufig suspendiert seit 27.01.2017 -
Gertrud Maltz-Schwarzfischer	weitere Stellvertreterin (beratend)
Willi Hogger	weitere Stellvertreter (beratend)
Peter Aumer	Mitglied des Deutschen Bundestages
Ludwig Gallmeier	Steuerberater und Rechtsbeistand
Dr. Georg Haber	Geschäftsführer der Haber & Brandner GmbH
Norbert Hartl	Technischer Fernmeldeoberamtsrat i. R.
Johann Mayer	Landwirt und Direktvermarkter
Christa Meier	Rektorin i. R.
Horst Meierhofer	Geschäftsführer des Landesverbandes der Energie- und Wasserwirtschaft Hessen/Rheinland-Pfalz e. V.
Richard Meindl	Geschäftsführer der Meindl GmbH
Hans Rothammer	Steuerberater
Christian Schlegl	Controller BMW AG
Harald Stadler	Polizeibeamter
Georg Thaler	Bürgermeister i. R.
Josef Troidl	Physiotherapeut
Josef Weitzer	stellv. Gesamtbetriebsratsvorsitzender Kronos AG

2.8.2 Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf

Laut der ersten Schätzung des Statistischen Bundesamtes erreichte die deutsche Wirtschaft 2017 ein Wachstum von 2,2 % (2016: 1,9 %). Der Aufschwung wurde vor allem von der Binnenwirtschaft getragen, aber auch der deutsche Außenhandel konnte erneut einen Wachstumsanteil beisteuern. Sowohl die Exporte als auch die Importe erhöhten sich mit preisbereinigten Raten von 4,7 % bzw. 5,2 % sehr deutlich. 2017 erhöhten sich die Brutto-Anlageinvestitionen real um 3,0 %. Stärkste Teilkomponente waren die Ausrüstungsinvestitionen mit einem realen Zuwachs um 3,5 %. Auch die Bauinvestitionen legten mit 2,6 % deutlich zu, darunter die Teilkomponente der Wohnbauten mit 3,1 % überproportional. Die privaten Konsumausgaben stiegen um 3,8 %; die Sparquote der privaten Haushalte blieb trotz anhaltender Nullzinsphase konstant bei 9,7 %. Der moderat expandierende Konsum fand 2017 in der guten Arbeitsmarktlage eine solide Grundlage, die sich in hoher Arbeitsplatzsicherheit und allmählich auch stärker in Lohnsteigerungen niederschlägt. 2017 stieg die Zahl der Erwerbstätigen noch einmal um rd. 1,5 %. Die Arbeitslosenquote sank weiter auf 5,7 % im Jahresdurchschnitt und erreichte den niedrigsten Stand Gesamtdeutschlands seit der Wiedervereinigung.

In Deutschland blieb die Preisdynamik entgegen der sehr guten Konjunktursituation weiterhin moderat. Im Jahresdurchschnitt stiegen die Verbraucherpreise per nationaler Definition um 1,8 %. Im Euroraum war der Anstieg mit 1,5 % schwächer und lag damit deutlicher unter der Zielmarke der Europäischen Zentralbank. Vor diesem Hintergrund ließ die EZB ihre Leitzinsen 2017 unverändert; insbesondere die Verzinsung für Guthaben der Geschäftsbanken auf der Einlagefazilität und für Überschussreserven bei der schon seit März 2016 geltenden Negativverzinsung von -0,4 %. Die Ankaufprogramme von Wertpapieren wurden 2017 fortgesetzt. Zunächst mit Nettokäufen von 80 Mrd. € monatlich, dann ab April 2017 mit 60 Mrd. € monatlich. Die längerfristigen Kapitalmarktzinsen entwickelten sich im Euroraum 2017 per Saldo seitwärts. Bei deutschen Bundesanleihen lagen Restlaufzeiten mit bis zu sechs Jahren durchgängig bei einer Negativverzinsung. Die Renditen zehnjähriger Bundesanleihen bewegten sich nach Tiefstständen im Februar 2017 die meiste Zeit des Jahres in der Spanne zwischen 0,3 % und 0,5 % (plus), am Jahresende an deren oberem Rand. An den Devisenmärkten steigerte der Euro im Jahresverlauf seinen Außenwert.

Vom Gesetzgeber wurden 2017 zudem weitere Regulierungsmaßnahmen in Kraft gesetzt, die die Sparkassen weiter belasten. Sie stehen weiterhin vor unverändert hohen Anforderungen durch die Erfordernis einer zunehmenden Digitalisierung von Bankgeschäften, einer kostenintensiven Bankenregulierung sowie einer zunehmenden Margenerosion infolge der europäischen Nullzinspolitik. Die Folgen dieser Belastungen müssen weiterhin durch eine Ausweitung des zinsunabhängigen Geschäfts, eine Reduktion des Personalkörpers und die Schließung nicht rentabler (weil nicht ausreichend frequentierter) Geschäftsstellen kompensiert werden, während die Digitalisierung von Bankdienstleistungen entsprechende Investitionen in Technik bedingt.

Gemäß „Konjunkturbericht Jahresbeginn 2018“ der IHK Regensburg geben die Unternehmen in der Oberpfalz und dem Landkreis Kelheim zum Jahreswechsel die beste Lagebeurteilung ab, die sich je in einer IHK-Umfrage ergeben hat. Bauwirtschaft, Dienstleistungsunternehmen und die Industrie sind dabei die Spitzenreiter. Die Gründe dafür sind vielfältig: Wachsende Beschäftigung und die gute Einkommenssituation befeuern den privaten Konsum und die Nachfrage nach Wohnimmobilien. Tourismus und Handel vermelden ebenfalls Umsatzsteigerungen. Produkte aus der Region sind international gefragt. Die Exportunternehmen melden deutlich gestiegene Auslandsumsätze sowie ein hohes Auftragsniveau. Losgelöst von der Trump-Thematik steht Nordamerika an der Spitze bedeutender Märkte. Aber auch die Ordertätigkeiten aus den ost- und mitteleuropäischen Ländern haben wieder zugelegt.

Bei aller Freude über den Status quo sehen die Unternehmen in der Region wenig Luft nach oben. 45 % der befragten Betriebe stufen die zähe Regierungsneubildung als Risiko für die konjunkturelle Entwicklung ein. Vor allem im Bereich Bildung und Steuern sei schnelles Handeln nötig. Auch die Entwicklung der Verkehrsinfrastruktur in der Region wird als Risikofaktor gesehen.

Die Stadt Regensburg konnte laut Bürgermeisterin Gertrud Maltz-Schwarzfischer auch 2017 wieder einen Spitzenplatz unter den Städten mit der stärksten Wirtschaftskraft erreichen. Die Arbeitslosigkeit in Regensburg lag Ende vergangenen Jahres mit 2,1 % (Vorjahr: 2,4 %) sehr nahe an der Vollbeschäftigung. Hohe Beschäftigungszahlen und gute Konjunktur in Kombination mit einem sehr hohen Gewerbesteueraufkommen sind Ausdruck der wirtschaftlichen Prosperität der Stadt.

Die Sparkasse Regensburg profitiert von dem wirtschaftlichen Wohlstand der Stadt und des Landkreises und sieht darin auch für die Zukunft weiterhin gutes Chancenpotenzial. Die Wettbewerbssituation im Geschäftsgebiet der Sparkasse Regensburg ist von einer größeren Anzahl konkurrierender Banken geprägt, der Markt ist hart umkämpft. Hauptkonkurrenten sind die Genossenschaftsbanken. Neben den „stationären“ Konkurrenten vor Ort sind es in verstärktem Maße auch neue Vertriebswege (z. B. Internet), die eine weitere Herausforderung für den Geschäftserfolg der Sparkassen darstellen.

Im Geschäftsjahr 2017 stieg die Bilanzsumme auf 4.223,3 Mio. €. Sie liegt somit um 0,9 % über dem Wert des Vorjahres. Der Anstieg des Vorjahres (+ 44,9 Mio. € bzw. 1,1 %) wurde in der Bilanz 2017 nicht erreicht. Der Anstieg in der Bilanz (+ 36,9 Mio. €) ergab sich unter anderem durch erhöhte Volumina in den Bereichen Kundenkreditvolumen und Kundeneinlagen. Die Durchschnittsbilanzsumme ging im Berichtsjahr wie erwartet moderat zurück von 4.272,7 Mio. € auf 4.194,6 Mio. € (- 78,2 Mio. € bzw. - 1,8 %). Das Geschäftsvolumen (Bilanzsumme und Eventualverbindlichkeiten) erhöhte sich um 21,0 Mio. € bzw. 0,5 % auf 4.362,5 Mio. €.

Zukünftige Entwicklung

Die Experten des Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes rechnen damit, dass die deutsche Wirtschaft in 2018 ihren Aufschwung - in einem freundlichen außenwirtschaftlichen Umfeld - kraftvoll fortsetzen kann. Der Hauptantrieb stützt sich hierzulande auf die Binnennachfrage. Die gute Beschäftigungslage und Einkommensentwicklung, anhaltend günstige Finanzierungsbedingungen, die Abwesenheit von breiten kreditfinanzierten Überkapazitäten und die soliden Staatsfinanzen verleihen der deutschen Wirtschaft eine sehr solide Basis.

Die Europäische Zentralbank hat sich geldpolitisch für das Jahr 2018 schon weitgehend festgelegt. Ihre Anleihekäufe wird sie bis mindestens September 2018 fortsetzen, auch wenn das monatliche Kaufvolumen mit Start zum Januar 2018 halbiert wurde. Spätestens im Sommer 2018 sind Signale der EZB dahingehend zu erwarten, wie es mit dem Anleiheprogramm weitergehen wird. Ein abruptes Ende der ultraexpansiven Geldpolitik ist jedoch nicht zu erwarten. Somit ist für 2018, wenn überhaupt, allenfalls ein sehr moderater Anstieg der Leitzinsen zu erwarten.

Im Raum Regensburg sind viele Unternehmen der Meinung, dass die derzeit gute Lage nicht darüber hinwegtäuschen sollte, dass klare Weichenstellungen für die Zukunft erfolgen müssen. Bildung, Steuern und Verkehrsinfrastruktur sind dabei häufig genannte Bereiche. Die Unternehmen starten mit Optimismus, aber nicht euphorisch ins neue Jahr 2018.

Zum Zeitpunkt der Berichtserstellung bestehen keine den Bestand gefährdende Risiken, die Entwicklung beeinträchtigende Risiken oder über das übliche geschäftliche Maß hinausgehende Risiken mit wesentlichem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Die stillen Reserven ermöglichen es uns ggf. auch negative Entwicklungen mit extremer Ausprägung zu verkraften.

Die Sparkasse nimmt in ihrer geschäftspolitischen Ausrichtung eine risikoneutrale Position ein. Bei dieser müssen dem eingegangenen Risiko entsprechende Risikodeckungsmassen gegenüberstehen.

Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass das vorhandene Eigenkapital und stille Reserven eine Risikotragfähigkeit bilden, bei der die vorhandenen Risiken die Existenz und den geschäftspolitischen Handlungsspielraum des Unternehmens, auch unter Annahme von Stressszenarien, nicht gefährden. Mit dem bestehenden Limit- und Berichtssystem existiert ein funktionierendes Beobachtungs- und Frühwarnsystem. Gemessen an den für die jeweiligen Risikobereiche zugewiesenen bzw. zur Risikoabschirmung benötigten Deckungsmassen beurteilt die Sparkasse die Risikolage unter Berücksichtigung der aktuellen Ertragsentwicklung als nicht überhöht. Die Risikotragfähigkeit war und ist derzeit gegeben.

Bilanz der Sparkasse Regensburg 2016 und 2017

	Aktiva	2016 €	2017 €		Passiva	2016 €	2017 €
A.	Anlagevermögen	49.365 Tsd.	53.555.453,24	A.	Eigenkapital	426.773 Tsd.	476.963.171,00
I.	Immaterielle Vermögen	140 Tsd.	120.567,00	I.	Sicherheitsrücklage	297.074 Tsd.	307.754.612,48
II.	Sachanlagen	37.306 Tsd.	35.819.045,67	II.	Bilanzgewinn	10.681 Tsd.	7.519.824,18
III.	Sonst. Vermögen	11.919 Tsd.	17.615.840,57	III.	Nachrangige Verbindlichkeiten	0,00 Tsd.	10.492.000,00
B.	Umlaufvermögen	4.072.640 Tsd.	4.103.944.257,10	IV.	Fonds für allgemeine Bankrisiken	49.000 Tsd.	78.000.000,00
I.	Barreserve	190.008 Tsd.	215.594.376,24	V.	Rückstellungen	70.018 Tsd.	73.196.734,34
II.	Forderungen an Kreditinstitute	122.106 Tsd.	154.761.537,39	B.	Verbindlichkeiten (Vb)	3.757.807 Tsd.	3.744.785.082,30
III.	Forderungen an Kunden	2.777.091 Tsd.	2.825.625.793,42	I.	Vb gegenüber Kreditinstituten	315.278 Tsd.	299.630.022,34
IV.	Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	686.760 Tsd.	612.023.967,93	II.	Vb geg. Kunden Verbriefte Vb Treuhand Vb sonst. Vb	3.439.175 Tsd. 0 Tsd. 623 Tsd. 2.732 Tsd.	3.441.207.466,78 0,00 576.020,23 3.371.572,95
V.	Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	296.676 Tsd.	295.938.582,12	D.	Rechnungsabgrenzung	1.816 Tsd.	1.511.338,00
C.	Beteiligungen	61.829 Tsd.	63.328.854,60		-	-	-
D.	Treuhandvermögen	623 Tsd.	576.020,23		-	-	-
E.	Rechnungsabgrenzung	1.939 Tsd.	1.855.006,13		-	-	-
	Bilanzsumme	4.186.396 Tsd.	4.223.259.591,30		Bilanzsumme	4.186.396 Tsd.	4.223.259.591,30

Gewinn und Verlustrechnung der Sparkasse Regensburg 2016 und 2017

		2016 €	2017 €
1.	Zinsüberschuss	55.129 Tsd.	52.938.067,33
	- Zinserträge	87.405 Tsd.	80.586.392,41
	- Zinsaufwendungen	32.276 Tsd.	27.648.325,08
2.	Laufende Erträge	10.310 Tsd.	5.735.904,06
3.	Provisionserträge	27.357 Tsd.	31.838.879,90
4.	Provisionsaufwendungen	1.768 Tsd.	1.738.619,26
5.	Sonstige betriebliche Erträge	4.719 Tsd.	8.142.524,97
6.	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	-	-
7.	Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	65.200 Tsd.	63.982.167,90
	- Personalaufwand	45.217 Tsd.	44.060.016,83
	- andere	19.983 Tsd.	19.922.151,07
8.	Abschreibungen und Wertberichtigungen	2.096 Tsd.	2.042.029,11
9.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	5.532 Tsd.	10.669.229,73
10.	Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft	2.691 Tsd.	0,00
11.	Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft	0,00	20.041.598,33
12.	Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere	1.653 Tsd.	0,00
13.	Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren	0,00	1.500.556,84
13.	Zuführungen zum Fonds für allg. Bankrisiken	4.000 Tsd.	29.000.000,00
14.	Außerordentliche Erträge	-	-
15.	Außerordentliche Aufwendungen	-	-
16.	Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	14.575 Tsd.	12.765.485,43
17.	Außerordentliches Ergebnis	-	-
18.	Steuern vom Einkommen und Ertrag	3.777 Tsd.	5.128.988,68
19.	sonstige Steuern, soweit nicht unter sonst. betriebliche Aufwendungen ausgewiesen	116 Tsd.	116.672,57
20.	Jahresüberschuss	10.681 Tsd.	7.519.824,18
21.	Einstellungen in Gewinnrücklagen (Sicherheitsrücklage)	-	-
22.	Bilanzgewinn	<u>10.681 Tsd.</u>	<u>7.519.824,18</u>

3 Die Beteiligungen mit einem Geschäftsanteil unter 5 %

3.1 Kulturell-Gemeinnützige Oberpfalz GmbH

3.1.1 Gegenstand des Unternehmens / öffentlicher Zweck

Zweck des Unternehmens ist die selbstlose Förderung der Allgemeinheit auf materiellem, geistigem oder sittlichem Gebiet. Gegenstand des Unternehmens ist ausschließlich und unmittelbar die Förderung gemeinnütziger Zwecke im Sinne des § 52 Abgabenordnung (AO).

3.1.2 Gesellschafter und ihre Anteile

<u>Stammkapital</u>	<u>Beteiligung des Landkreises</u>
204.516,75 €	4.090,34 € (= 2 %)

3.2 BiogasEntwicklungs-GmbH

3.2.1 Gegenstand des Unternehmens

Die Gesellschaft wurde am 8. Februar 2008 gegründet. Zweck der Gesellschaft war die Beschaffung (Erwerb, Anpachtung o. ä.) und die Entwicklung genehmigungsfähiger Standorte für Biogasanlagen sowie die Vermietung und Verpachtung solcher Standorte an Betreiber von Biogasanlagen.

Aufgrund der Änderung des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) konzentrierte sich die operative Tätigkeit bereits 2016 nur mehr auf die Vermietung und Verpachtung. Durch den Verkauf der Grundstücke gegen Ende des Geschäftsjahres 2016 wurde die operative Geschäftstätigkeit der Gesellschaft eingestellt.

Mit notarieller Urkunde Nr. 462S/2017 vom 8. März 2017 verkaufte der Landkreis Regensburg und der Markt Kallmünz die jeweiligen Geschäftsanteile an die REGAS GmbH & Co KG mit Sitz in Regensburg. Als Kaufpreis für den Verkauf vom Landkreis Regensburg wurden 2.400 € vereinbart.

3.2.2 Gesellschafter und ihre Anteile (vor Verkauf)

Markt Kallmünz	23.800,00 €	95,2 %
Landkreis Regensburg	1.200,00 €	4,8 %

3.3 Kommunale Energiegenossenschaft Regensburger Land (KERL)

3.3.1 Gegenstand des Unternehmens

Die Genossenschaft wurde am 07.12.2011 von den 41 Landkreisgemeinden und dem Landkreis Regensburg gegründet. Die Eintragung in das Genossenschaftsregister erfolgte beim Amtsgericht Regensburg am 19. Juli 2012 unter der Nummer GnR 672.

Unternehmensgegenstand sind die Konzeption, Planung, Herstellung und Betrieb von Anlagen zur Erzeugung erneuerbarer Energie in der Stadt und dem Landkreis Regensburg sowie eine Beteiligung an diesen und der Absatz der erzeugten Energie.

Darüber hinaus zählt die Beratung und Unterstützung bei der Gewinnung regenerativer Energien sowie die Information darüber sowohl der Genossenschaftsmitglieder als auch von Dritten und der Öffentlichkeit zum Unternehmensgegenstand.

3.3.2 Beteiligungen

Der Landkreis Regensburg und die 41 Landkreisgemeinden halten je den gleichen Mitgliedsanteil an der Genossenschaft (1.000 € bzw. 2,38 %).

3.4 Forum Internat. Jugendaustausch Regensburg GmbH (FIJR GmbH)

3.4.1 Gegenstand des Unternehmens / öffentlicher Zweck

Gegenstand des Unternehmens war bis zum 17.02.2016 die Förderung einer internationalen Schule. Seit dem 18.02.2016 ist der Gegenstand des Unternehmens die internationale Jugendförderung.

3.4.2 Rechtliche Verhältnisse

Mit Übernahmevertrag vom 07.05.2013 wurde der gesamte Schulbetrieb der RIS GmbH zum 01.08.2013 auf die ebenfalls in der Region ansässige Swiss International School gemeinnützige GmbH (SIS GmbH) übertragen, unter deren Trägerschaft die RIS mit ihren spezifischen Strukturen (IB-Standard) in einem eigenen RIS-Zug weitergeführt werden sollte. Aufgrund einer am 20.08.2015 getroffenen Vereinbarung wurde jedoch der RIS-Zug zum Ende des Schuljahres 2014/2015 geschlossen. Somit ist der Schulführungsvertrag vom 07.05.2013 zum 31.08.2015 erloschen.

Mit Urkunde vom 09.02.2016 wurde in der Gesellschafterversammlung die Neufassung des Gesellschaftsvertrages, der Satzung und die Umbenennung der Gesellschaft in Forum Internationaler Jugendaustausch Regensburg GmbH beschlossen.

3.4.3 Gesellschafter und Ihre Anteile

Forum Internat. Jugendaustausch Regensburg GmbH	42,5 %
IHK Regensburg	20,0 %
Stadtmarketing Regensburg GmbH	12,7 %
Hochschule Regensburg	10,0 %
Stadt Regensburg	10,0 %
Landkreis Regensburg	4,8 %

3.5 Klinik-Kompetenz-Bayern eG (KKB)

3.5.1 Gegenstand des Unternehmens / öffentlicher Zweck

Die Klinik-Kompetenz-Bayern eG wurde im Januar 2011 gegründet. Mit Kreistagsbeschluss vom 30.03.2012 trat die Kreisklinik Wörth a. d. Donau der Klinik-Kompetenz-Bayern eG bei.

Die Klinik-Kompetenz-Bayern eG ist ein freiwilliger Zusammenschluss von bayerischen kommunalen und freigemeinnützigen Krankenhäusern mit folgenden Zielen:

- Sicherung und Verbesserung der flächendeckenden und qualitativ hochwertigen Klinikversorgung
- Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit und der Marktposition der einzelnen Einrichtungen
- Know-how-Transfer und Erfahrungsaustausch
- Zusammenarbeit bei der Personalentwicklung

Die Genossenschaft tritt nicht in Konkurrenz zu Krankenhaus- oder Kommunalverbänden (z. B. Bayerische Krankenhausgesellschaft, Bayerischer Städtetag, Bayerischer Landtag). Sie kooperiert mit diesen Verbänden und wird insbesondere in den Bereichen tätig, die von diesen Verbänden nicht erfasst werden.

3.5.2 Vorstand

Manfred Wendl	Klinikum Amberg
Jürgen Winter	Kliniken des Landkreises Weißenburg-Gunzenhausen
Dr. Alexander Schraml	Main-Klinik Ochsenfurt

3.5.3 Genossenschaftsmitglieder

Dem freiwilligen Verbund sind insgesamt 33 Träger mit 65 leistungsstarken kommunalen und freigemeinnützigen Kliniken in Bayern angeschlossen (Stand 31.12.2017).

Kreisklinik Wörth	1 Anteil	1.000,00 €	(= 3,03 %)
Andere Klinikträger	32 Anteile	32.000,00 €	(= 96,97 %)

3.6 Bürger Energie Region Regensburg eG (BERR)

3.6.1 Gegenstand des Unternehmens/öffentlicher Zweck

Die Bürger Energie Region Regensburg eG (kurz: BERR eG) mit Sitz in Regenstein wurde im Januar 2012 gegründet und Mitte 2012 erfolgte die Eintragung ins Genossenschaftsregister.

Die Aufgaben der Genossenschaft sind die Planung, die Erstellung und der Betrieb von erneuerbaren Energieanlagen. Außerdem wird sie sich an regenerativen Energieprojekten beteiligen und dafür das Kapital ihrer Mitglieder verwenden.

Beteiligungen mit einem Geschäftsanteil unter 5 %

3.6.2 Vorstand

Joachim Scherrer Vorsitzender
Walter Nowotny
Ludwig Meier

3.6.3 Aufsichtsrat

Florian Mann Vorsitzender
Michael Hentschel
Josef Baier
Dr. Diana Hehenberger-Risse (ausgeschieden 2017)
Dr. Stefan Krebs
Prof. Georg Scharfenberg
Stefan Wastl
Ewald Weber
Uwe Buschmann

3.6.4 Mitgliederbewegung

	Zahl der Mitglieder	Anzahl der Geschäftsanteile
Anfangsbestand zum 01.01.2017	254	1.521
Zugang	10	105
Abgang	1	10
Endbestand zum 31.12.2016	263	1.616

Die Geschäftsguthaben der verbleibenden Mitglieder haben sich um + 47.500 € verändert. Der Wert der Geschäftsguthaben zum Bilanzstichtag beläuft sich auf 808.000 €.

3.6.5 Beteiligung

Der Landkreis Regensburg ist mit 15 Anteilen zu je 500 € (7.500 € bzw. 0,93 %) beteiligt.

3.6.6 Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf

2017 erwirtschaftete die BERR eG 194.263,30 €. Die Ausgaben belaufen sich auf 215.315,87 €. Somit besteht ein Jahresfehlbetrag von 21.052,57 €.